

# Dresdner Universitätsjournal



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN

Geschichte mitgestaltet:  
Dr. Eva-Maria Stange zieht  
nach drei Amtszeiten Bilanz ... Seite 3

Geschichten erzählen:  
Weihnachtlicher Exkurs in die  
zauberhafte Märchenwelt ..... Seite 4

Geschichten erlebt:  
Prof. Rainer Groh blickt  
auf Ost-West-Historie ..... Seite 13

Geschichte mal anders:  
Großes Datenschutzproblem  
beim Weihnachtsmann ..... Seite 14

**Ein frohes Fest**  
und für 2020 viele  
gemeinsame  
Gäste

Herzlichst  
Ihre Gästehäuser  
Weberplatz und  
Einsteinstraße

☎ 0351 4679300  
www.gaestehausweberplatz.de

**UNI LIVE**  
09.01.2020  
<https://tud.de/unilive>

SO  
GEHT  
UNI.

## TUD auf Siemens- Innovationscampus

Die TUD wird mit eigenen Forschungsprojekten auf dem neuen Siemens-Innovationscampus in Görlitz vertreten sein. Sie wird dazu beitragen, die Entwicklung und Forschung auf dem Gebiet der Wasserstofftechnologie sowie die Anwendung im Mobilitätssektor voranzutreiben. »Die Verknüpfung der Technologien von automatisiertem Fahren und wasserstoffbasierter Mobilität insbesondere im Bereich der Nutzfahrzeuge und des ÖPNVs sind ein wichtiger Baustein zur zukünftigen Sicherung von Mobilität und Versorgung im ländlichen Raum. Wasserstoffbasierte Antriebe sind dafür eine unabdingbare Ergänzung zu reinen batterieelektrischen Antrieben, um hohe Reichweiten bei hohem Antriebsleistungsbedarf, wie sie im ÖPNV und im Gütertransport typisch sind, nachhaltig sicherstellen zu können«, führte Prof. Antonio M. Hurtado, Prorektor für Universitätsentwicklung der TUD, anlässlich der Unterzeichnung von Absichtserklärungen zum Ansiedelungs- und Kooperationsvorhaben am 2. Dezember 2019 aus.

Ziel des Innovationscampus ist es, den Standort langfristig zu stärken und dem Strukturwandel in der Lausitz wesentliche Impulse zu geben. UJ

## In eigener Sache

Die UJ-Redaktion wünscht allen Lesern, Autoren und Geschäftspartnern besinnliche Weihnachtstage und ein gutes Jahr 2020. Die nächste Ausgabe des Dresdner Universitätsjournals erscheint am 14. Januar 2020. Redaktionsschluss dafür ist am 3. Januar. UJ



Das Nordamerika-Quartier im Forstbotanischen Garten soll auch für Sehbehinderte erlebbar werden.

Foto: Andreas Roloff

## Bäume hören, riechen und ertasten

»Rundweg der Sinne« in Tharandt für Sehbehinderte geplant / Spendenaktion der GFF e. V.

Im Rahmen der vielfältigen Aktivitäten der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e. V. (GFF) stellen Spendenaktionen zugunsten von Einrichtungen oder Projekten der Hochschule einen zentralen Baustein dar. Dabei unterstützt der Förderverein die Bereiche, Fakultäten oder Professuren der TU Dresden bei konkreten Spendenaktionen. Das ermöglichte unter anderem, aufwändigere Lehrformate wie Bodenerkundungen des Instituts für Geschichte oder die Ausgestaltung von Veranstaltungen anlässlich von Jubiläen, beispielsweise in der Informatik, zu realisieren. Außerdem initiiert der Verein eigene Spendenvorhaben. Dazu werden vorrangig die Veranstaltungen der Fördergesellschaft genutzt. Das Förderspektrum reicht von der Anschaffung eines neuen Unimobils für die TUD-Sportgruppen bis hin zur Unterstützung von Restaurierungsarbeiten in der Kustodie.

Aktuell unterstützt die GFF, passend zur vorweihnachtlichen Zeit, den geplanten »Rundweg der Sinne« im Forst-

botanischen Garten Tharandt der TU Dresden, für den noch möglichst viele Spender gesucht werden.

Im neuen Nordamerika-Quartier wachsen seit 2003 nordamerikanische Wälder heran. Diese erfreuen sich insbesondere im Herbst, zum Indian Summer, zunehmender Beliebtheit bei zahlreichen Gästen aus ganz Sachsen und darüber hinaus. Da gerade dieses Gelände relativ leicht zu erreichen ist, gut erschlossen und erlebnisreich gestaltet wurde, entstand die Idee, hier, entlang eines ausgebauten Rundwegs, die Schönheit, Vielfalt und Einzigartigkeit dieser Wälder und Gehölze auch sehbehinderten Mitbürgern zugänglich zu machen. Installationen zur Besucherlenkung weisen an verschiedenen Stationen auf Besonderheiten aus der Biologie und Ökologie der Gehölze hin, die gerade auch mit anderen Sinnen als dem optischen erlebbar werden: der angenehme Duft der Balsam-Tanne oder des Amberbaumes, die sehr dicke und weiche Borke des Riesenmammutbaumes, Korkbil-

dungen oder andere Rindenstrukturen, bis hin zu dem Rauschen des Windes in den Nadeln der Koniferen oder dem Rascheln von Blättern und fühlbaren Temperaturunterschieden auf pflanzlichen Oberflächen. All dies lässt sich riechen, ertasten oder hören. Mit Sicherheit erregt ein solcher Pfad auch die Aufmerksamkeit sehender Mitbürger und animiert auch diese, die sie umgebende Natur mit allen Sinnen zu erleben.

Es heißt: Zur Weihnachtszeit werden Wünsche wahr! Wir wünschen allen Mitgliedern, Hochschulangehörigen und Partnern ein frohes Fest, Glück und Gesundheit sowie ein gutes neues Jahr 2020 und würden uns sehr freuen, wenn viele UJ-Leser mit einer Spende zur Realisierung dieser Idee beitragen würden. GFF/Dr. Ulrich Pietzarka/UJ

»Spenden sind möglich unter:  
IBAN: DE37 8508 0000 0468  
0674 00, BIC: DRESDEFF850, Commerzbank AG, Filiale Dresden, Spendenzweck: »Rundweg der Sinne«

## Zukunftsweisendes Bildungsangebot im Fokus

Grußwort des Rektors der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen, zum Jahreswechsel

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Studentinnen und Studenten, das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu, und auch wenn wir längst noch nicht alles erreicht haben, können wir voller Stolz auf die vergangenen zwölf Monate zurückblicken, in denen unsere Universität wieder außerordentlich viel geleistet hat.

Nach einem überaus intensiven Exzellenzwettbewerb ist unsere Universität weiterhin fest auf der Landkarte der deutschen Spitzenuniversitäten verankert. Dieser erneute Erfolg ermöglicht uns finanzielle und gestalterische Spielräume, um die strategische Organisationsentwicklung und die Rahmenbedingungen für unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf allen Karrierestufen auch zukünftig stetig zu verbessern.



Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen.

Foto: Robert Lohse

Im Rahmen unserer Exzellenzbewerbung wurde gleichzeitig ein enorm wichtiger Selbstfindungsprozess angestoßen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen möchten wir nun auf ein weiteres konstitutives Element - die Lehre - übertragen. Das

Ziel ist klar und über jeden Zweifel erhaben: Wir wollen in der Lehre noch besser werden und unseren Studierenden ein zukunftsweisendes Bildungsangebot verfügbar machen. Dabei geht es auch um ganz grundsätzliche Fragen: Wie können wir unsere Kompetenzen im Bereich Lehre noch stärker bündeln und die organisatorischen Abläufe optimieren? Wie soll die Qualitätsentwicklung aussehen? Welche Rahmenbedingungen müssen dafür geschaffen werden?

Diese Fragen kann keiner allein beantworten, sondern wir müssen uns gemeinsam darüber verständigen, welche Richtung wir dem Fortschritt geben wollen. Das erfordert einen umfangreichen Dialog und eine multidisziplinäre Auseinandersetzung. Daher möchte ich Sie motivieren, die TU Dresden auch in Zukunft aktiv zu unterstützen, neue Akzente zu setzen und unser immenses

Potenzial voll auszuschöpfen. Mir ist bewusst, dass dies ein mehrjähriger Prozess ist, der nur in einem kooperativen Miteinander gelingen kann und mit dem Ziel verknüpft sein muss, ein solides Fundament zu schaffen, das unsere Universität und den gesamten Wissenschaftsstandort Dresden nachhaltig stärkt!

Zunächst aber bedanke ich mich bei Ihnen für ein wunderbares Jahr, zu dem Sie an der TU Dresden mit Ihrem großen Engagement beigetragen haben. Im Namen aller Mitglieder des Rektors wünsche ich Ihnen und Ihren Familien trotz der meist sehr hektischen letzten Tage des Jahres ein besinnliches Weihnachtsfest sowie alles Gute, Gesundheit, Erfolg und viel Lebensfreude für das neue Jahr 2020.

Herzlich  
Ihr Prof. Hans Müller-Steinhagen,  
Rektor der TU Dresden

Ihr seid ein  
**Startup**  
und sucht:

- ✓ Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- ✓ Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- ✓ Konferenz- & Besprechungsräume
- ✓ Beratung, Coaching & Finanzierung
- ✓ Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!  
Mehr unter:

Technologie.Zentrum.Dresden

Web: [www.tzdresden.de](http://www.tzdresden.de)  
E-Mail: [kontakt@tzdresden.de](mailto:kontakt@tzdresden.de)  
Telefon: +49 351 8547 8665

REFRACTORIES • FIBRE GLASS • SERVICES  
[www.pd-group.com](http://www.pd-group.com)

rechtsanwalt dr. axelschober

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

[www.dr-schober.de](http://www.dr-schober.de)

Technologie Zentrum Dresden  
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden  
Telefon (0351) 8718505

K.I.T.

WIR ORGANISIEREN KONGRESSE!

[www.kit-group.org](http://www.kit-group.org)  
+49 351 49 67 54 0

Von experimentierfreudigen Teetrinkern für NEUGIERIGE gemacht

100% Bio

„Die Salus Teewerkstatt war ein tolles Erlebnis für mich, vor allem das Tüfteln mit den verschiedenen Tee-Zutaten war aufregend!“  
- Constanze

SALUS TEWERKSTATT  
MIT LIEBE GEMISCHT

Mehr Infos? [www.teewerkstatt.de](http://www.teewerkstatt.de)

Reformhaus

## Sichere Betriebsruhe

Verkehrssicherungspflicht muss eingehalten werden

Das Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit weist darauf hin, dass während der Zeit der Betriebsruhe zum Jahreswechsel 2019/20 durch die jeweiligen Mitarbeiter der TUD besondere Sicherheitsvorkehrungen beim Betrieb von nutzerspezifischen Anlagen, Versuchsaufbauten etc. zu treffen sind. Die längere Abwesenheit der TUD-Mitarbeiter birgt ein erhöhtes Risiko für Havarien mit immensen Folgeschäden für die Gebäude der TU Dresden. Die Nutzer

oben genannter Anlagen und Versuchsaufbauten etc. sind angehalten, ihre Verkehrssicherungspflicht mit besonderer Sorgfalt wahrzunehmen. Insbesondere ist es erforderlich, die Gefahr von Schäden infolge Havarien durch regelmäßige Kontrollen zu reduzieren. D4/SiB

» Weitere Informationen zur Betriebsruhe zum Jahreswechsel 2019/20 siehe Universitätsjournal 19/20, S. 3, bzw. Rundschreiben D3/1/19.

## Martin Richter ist Ehrenbürger der TUD

Studentenwerks-Geschäftsführer für Engagement geehrt

Der Senat der TU Dresden hat beschlossen, dem Geschäftsführer des Studentenwerks Dresden, Martin Richter, die Ehrenbürgerschaft der TU Dresden zu verleihen. Damit werden seine Verdienste und Leistungen, die der Entwicklung der TU Dresden überaus dienlich waren, anerkannt.

Über viele Jahre engagiert Martin Richter sich weit über das Erwartbare hinaus zum Wohl der TU Dresden. Bereits als Studentenvertreter hat er außerordentlich viel Kraft, Zeit und Ideen in die Universität eingebracht. Als Geschäftsführer des Studentenwerkes setzt er sich mit Vehemenz und viel Herzblut für zahlreiche Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Studenten in Dresden ein. Dies kommt in besonderem Maße auch der TU Dresden zugute. Neben der Erfüllung der Kern-

aufgaben des Studentenwerks fördert Martin Richter mit seinem gesamten Team des Studentenwerks Dresden insbesondere die kulturelle Entwicklung des Studienstandortes Dresden sowie die psychologische Unterstützung betreuungsbedürftiger Studenten.

Darüber hinaus treibt Martin Richter das »Netzwerk rund ums Studium« stetig voran. Für diesen außerordentlichen Einsatz zum Wohle der Universität bedankte sich Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen während des Festaktes des Dresdner Studentenwerkes anlässlich des 100-jährigen Gründungsjubiläums am 4. Dezember 2019 im Audimax des Hörsaalzentrums herzlich. Im Beisein der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, übergab der Rektor die Urkunde. UJ

## Resümee zur Audimax-Besetzung

Dank und Anerkennung an Studenten, Mitarbeiter und Polizei

Die Tage vom 20. bis 29. November 2019 stellten die TU Dresden vor eine Anzahl an Herausforderungen, die ein Höchstmaß an Einsatz und Aufmerksamkeit von Universitätsleitung, Teilen der Administration und betroffenen Dozenten erforderten. Auch eine große Zahl von Studenten musste durch die während der Klima-Woche erfolgte Besetzung des Audimax durch eine Gruppe von anonymen »Aktivisten« unter dem Motto »HSZfürsKlima« Einschränkungen hinnehmen und sich flexibel zeigen.

Das Audimax wurde nach dem Bruch von Vereinbarungen, die den Minimalkonsens zur Duldung der rechtswidrigen Besetzung darstellten, am Morgen des 28. Novembers 2019 nicht wieder geöffnet. Später wurde eine einzige Person, die nach Erteilen eines Hausverbots und mehrfacher Aufforderung zum Verlassen des HSZ noch immer im Gebäude verblieb, herausgetragen.

Die dann zur Durchsetzung des Hausrechts notwendigen Kontrollen des Zugangs zum HSZ haben zu gewissen »Staus« geführt, waren aber unvermeidbar, um eine Eskalation im Gebäude zu vermeiden.

Die infolge der Rektor-Rundmails in großer Zahl eingegangenen kritischen und lobenden Rückmeldungen werden in den kommenden Wochen vollständig gesichtet und beantwortet. Das war in den vergangenen Tagen nicht möglich.

Die gesamte Universitätsleitung möchte Studenten, Mitarbeitern und Einsatzkräften ihren Dank und ihre Anerkennung für den besonnenen Umgang mit dieser fordernden Situation aussprechen. »Wir sind sehr dankbar, dass diese Woche ohne Schaden an Personen, Räumen und Gegenständen endete«, fasst TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen zusammen.

Konrad Kästner

## Der Personalrat informiert

Endzeugnis unterscheidet sich vom Zwischenzeugnis – Was tun?

Beschäftigte haben bei Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses einen gesetzlichen Anspruch auf ein schriftliches Zeugnis, das Endzeugnis. Dieses muss mindestens die Art und Dauer der Tätigkeit enthalten (einfaches Arbeitszeugnis). Der Beschäftigte kann vom Arbeitgeber verlangen, darüber hinaus Leistung und Verhalten des Beschäftigten während des Arbeitsverhältnisses zu beurteilen (qualifiziertes Arbeitszeugnis). Außerdem können Beschäftigte aus triftigen Gründen auch während ihres Arbeitsverhältnisses ein Zeugnis verlangen, das Zwischenzeugnis. Triftige Gründe wären beispielsweise ein Wechsel des Vorgesetzten, eine komplette Änderung der Tätigkeiten oder die Inanspruchnahme von Elternzeit.

Wird nun bei Beendigung eines Arbeitsverhältnisses ein Endzeugnis ausgestellt, das sich von einem vorher ausgestellten Zwischenzeugnis unterscheidet und ungünstiger ausfällt, ist dies für die Betroffenen unverständlich. Denn sie haben oft den Eindruck, wie zuvor weitergearbeitet zu haben. Je kürzer der Abstand zur Ausstellung

des Zwischenzeugnisses ist, umso weniger verständlich ist es, wenn ohne ersichtlichen Grund die Bewertung im Endzeugnis abweicht. Auch bei einem längeren zeitlichen Abstand hat die Arbeitgeberseite die Änderungen in den Zeugnisformulierungen zu begründen.

Laut Bundesarbeitsgericht darf der Arbeitgeber den Inhalt eines zuvor von ihm erteilten Zwischenzeugnisses nicht ändern, zumindest nicht für den dort beurteilten Zeitraum.

Für den nachfolgenden Beurteilungszeitraum ist ein Abweichen nur gerechtfertigt, wenn sich die Tätigkeitsbeschreibung geändert hat (neu übertragene Tätigkeiten sind dann zu ergänzen) und/oder die Leistungen und/oder das Verhalten des Arbeitnehmers dies begründen, das heißt, sich dauerhaft, also nicht einmalig, zum Guten oder Schlechten verändert haben.

Die Nachweispflicht, dass das Endzeugnis im Vergleich zum Zwischenzeugnis zu Ungunsten des Mitarbeiters zu verfassen ist, liegt beim Arbeitgeber. Hierzu müsste er konkrete Beweise für den neu zu beurteilenden Zeitraum liefern (gegebenenfalls vor Gericht), z. B.



## In Deutschland einmaliges Sportstipendium

Die diesjährigen Stipendiaten des in Deutschland einmaligen Sportstipendiums der TU Dresden stehen fest. Nach dem erfolgreichen Start des Programms 2018 mit sechs Stipendiaten konnte die Anzahl der Stipendien im zweiten Durchlauf auf acht erhöht werden.

Die TU Dresden will als Partnerhochschule des Spitzensports Leistungssportler fördern, die neben der professionellen Ausübung ihres Sports an der TU Dresden studieren. Die Stipendiaten sollen mithilfe gezielter finanzieller Unterstützung darin gefördert werden, sportliche und akademische Höchstleistungen zu erreichen. Elisabeth Lowke (3.v.r.) und Jakob Dieckmann (r.), die bereits 2018 ein Sportstipendium der TU Dresden bekommen haben, können sich erneut über eine Förderung freuen. Die weiteren Stipendiaten sind: Tom-Florian Borrock (3.v.l.), Leon Kaufmann-Ludwig (2.v.r.), Leon Hollas, Tom Liebscher, Bryan Nießen (2.v.l.) und Bastian Rudolf (l.). Sie sind Leistungssportler in den Sportarten Bogenschießen, Ultimate Frisbee, Short Track, Bogenschießen, Kanu-Rennsport, Rudern, Basketball und Hochsprung.

Ultimate Frisbee, Short Track, Bogenschießen, Kanu-Rennsport, Rudern, Basketball und Hochsprung.

Voraussetzung für die Bewerbung für ein Stipendium sind überdurchschnittliche Studienleistungen gekoppelt mit hervorragenden Erfolgen im Sport, die auf dem Niveau der Zugehörigkeit zum Landeskader oder vergleichbaren Leistungskadern nachgewiesen werden müssen. Auch soziales oder gesellschaftliches Engagement oder ein Engagement für den Hochschulsport der TU Dresden sind ein Kriterium. Das TUD-Sportstipendium ist modular aufgebaut, um in idealer Weise den Bedürfnissen der Stipendiaten gerecht werden zu können. Es sieht eine monatliche finanzielle Unterstützung sowie hinzuwählbare Hilfen für Wettkampfgelbes, Ernährung oder Sportausrüstung vor. Das Stipendium wird zunächst für ein Jahr vergeben, wobei eine Verlängerung möglich ist. Weitere Informationen stehen unter: <https://tu-dresden.de/studium/sportstipendium>. Carola Queitsch, Foto: TUD/Kretzschmar

## Aus der Leserpost

Zum Artikel »Wie gehen Medizin und Psychotherapie mit Radikalisierung um?« (UJ 18/19, S. 3) schreibt PD Dr. med. Petra Spornraft-Ragaller (parteilos):

Irritiert habe ich zur Kenntnis genommen, dass sich der Sächsische Psychotherapeutentag mit der Frage beschäftigt, ob ärztliche (!) und psychologische Psychotherapeuten einem Patienten die Behandlung verweigern sollen, wenn er »typische Markenkleidung der rechtsextremen Szene« trägt. »Angesichts einer sich wandelnden Gesellschaft, in der politische Gesinnungen radikaler formuliert werden, müsse gefragt werden«, ob Therapeuten »neutral bleiben sollen oder gefordert sind, Position zu beziehen, wenn die Würde des Menschen verletzt wird«, dies u.a. unter Verweis auf die derzeitige Kampagne am Universitätsklinikum Dresden mit dem Titel »Eine Frage der Haltung«. Daraufhin habe ich mir einmal wieder den Wortlaut des hippokratischen Eids,

aktuell in Form des Genfer Gelöbnisses von 2017, angesehen. Darin heißt es: »Ich werde nicht zulassen, dass Erwägungen von Alter, Krankheit oder Behinderung, Glaube, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, politischer Zugehörigkeit, Rasse, sexueller Orientierung, sozialer Stellung oder jeglicher anderer Faktoren zwischen meine Pflichten und meine Patientin oder meinen Patienten treten.« Dem wäre eigentlich nichts hinzuzufügen, hätte man zur Begründung nicht auch noch die Verpflichtung der Freiberufler auf das Gemeinwohl angeführt. Aber auch aus dieser Perspektive dürfte es schwierig sein, Behandlungen aus Gesinnungsgründen abzulehnen: Denn abgesehen von der Frage, ob der politisch Verirrte in unbotmäßiger Kleidung denn nicht auch eine Würde hat, so hat er doch in der Regel eine gesetzliche Krankenversicherung, deren Leistungen auch ihm zustehen.

Ärzte und Psychotherapeuten erfüllen mit diesen Leistungen im Rahmen des Sicherstellungsauftrages Aufgaben des Gemeinwohls. Hier besteht sogar Behandlungspflicht, die nur abgelehnt werden kann, wenn der Patient sich dem Arzt gegenüber so schwerwiegend fehlerhaft verhält, dass das persönliche Vertrauensverhältnis gestört ist. Ein falsches T-Shirt dürfte da kaum ausreichen, zumal nach ärztlicher Berufsordnung das Patientenwohl an erster Stelle steht. Soll es wirklich möglich sein, Menschen aus politischen Gründen nur noch im Notfall zu behandeln? Man sieht, wohin es führen kann, wenn die ärztliche Neutralität zur Disposition gestellt wird. Unser Gelöbnis gilt in Grundzügen seit fast 2500 Jahren gesellschaftlichen Wandels. Wir dürfen daher eine Vereinnahmung und Politisierung des Arzt-Patientenverhältnisses auf keinen Fall zulassen. Fürwahr, »eine Frage der Haltung!«

## Erscheinungsdaten des UJ im Jahr 2020

Nr.	Redaktionschluss (i.d.R. Freitag)	Erscheinungstag (Dienstag)
1	03.01.	14.01.
2	17.01.	28.01.
3	31.01.	11.02.
4	14.02.	25.02.
5	28.02.	10.03.
6	13.03.	24.03.
7	27.03.	07.04.
8	17.04.	28.04.
9	30.04. (Do.)	12.05.
10	15.05.	26.05.
11	29.05.	09.06.
12	12.06.	23.06.
13	28.08.	08.09.
14	11.09.	22.09.
15	25.09.	06.10.
16	09.10.	20.10.
17	23.10.	03.11.
18	06.11.	17.11.
19	20.11.	01.12.
20	04.12.	15.12.

Die Erscheinungsdaten stehen auch im Internet unter: [www.universitaetsjournal.de/erscheinungsdaten](http://www.universitaetsjournal.de/erscheinungsdaten) zum Download bereit.

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden.

V. i. S. d. P.: Konrad Kästner.

Besucheradresse der Redaktion:

Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,

Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de)

[www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de)

[www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de)

Redaktion UJ,

Tel.: 0351 463-39122, -32882.

Vertrieb: Doreen Liesch

E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de)

Anzeigenverwaltung:

SV SAXONIA VERLAG GmbH,

Lingerallee 3, 01069 Dresden,

Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,

[ujournal@saxonia-verlag.de](mailto:ujournal@saxonia-verlag.de)

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 29. November 2019 Satz: Redaktion/Gesetz aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH Osterholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



DRESDEN concept

Exzellenz aus Wissenschaft und Kultur

# Dr. Eva-Maria Stange: »Aufhören, wenn es am schönsten ist«

Sachsens langjährige Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst zieht sich aus der Politik zurück

Sie war unter drei verschiedenen CDU-Ministerpräsidenten Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst. Den Weg der TU Dresden hin zur Exzellenz-Universität hat sie intensiv begleitet und mitgestaltet. Nun verlässt Dr. Eva-Maria Stange die Politik. Die in Mainz geborene und in Dresden aufgewachsene Pädagogin promovierte im Fachbereich Methodik des Physikunterrichts an der Pädagogischen Hochschule Dresden. Acht Jahre lang war sie Bundesvorsitzende der Gewerkschaft GEW und ist seit 1998 SPD-Mitglied. Zur Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst wurde sie erstmals 2006 unter Ministerpräsident Georg Milbradt ernannt und führte das Ministerium auch anschließend unter Stanislaw Tillich bis 2009. Nach dem Ende der Koalition zwischen CDU und FDP nahm sie das Amt ab 2014 zunächst unter Stanislaw Tillich und später unter Michael Kretschmer war. Seit der letzten Landtagswahl leitet sie das Ministerium geschäftsführend bis zur Amtsübergabe an das neue Kabinett. Im Interview mit dem Dresdner Universitätsjournal zieht sie Bilanz.

*UJ: Wissenschaft und Kunst sind wunderbare Themen. Warum wollen Sie das Ministeramt nicht mehr bekleiden? Bedeutet das auch den vollständigen Rückzug aus der Landespolitik?*

**Dr. Stange:** Sie kennen ja das Sprichwort »Aufhören, wenn es am schönsten ist«. Natürlich, Wissenschaft und Kunst sind schöne Bereiche, in denen man es zum Beispiel an den Hochschulen und in der Kultur mit tollen Menschen zu tun hat. Die Freiheit der Kunst, die Freiheit von Wissenschaft und Lehre prägen den Umgang miteinander. Aber ich muss jetzt einen Schnitt machen, den ich lange angekündigt habe, bewusst und ohne politischen Druck. Nach 30 Jahren, in denen ich intensiv Politik betrieben und gestaltet habe, wird es Zeit für den Ruhestand – ich werde also auch keine anderen politischen Funktionen mehr wahrnehmen. Denn die intensive Arbeit der letzten Jahrzehnte als Politikerin ließ kaum Freiraum für Persönliches. Ich war immer »verplant«, Privates stand hinten an. Daran sind schon viele Beziehungen von Politikern gescheitert. Aber meine Familie – mein toller Mann und meine tollen Kinder – haben diese Situation über so lange Zeit akzeptiert, mich dabei unterstützt und

ihr Leben an meinen Rhythmus angepasst. Ehrenämter wie die Schirmherrschaft für den gemeinnützigen Verein Aufwind e. V. werde ich aber weiterhin ausüben.

*Beim Blick zurück auf Ihre Amtszeiten – was waren Ihre persönlichen Highlights, auch in Bezug auf die TU Dresden?*

In meiner ersten Amtszeit ab 2006 war ein Highlight die grundsätzliche Novellierung des Hochschulgesetzes. Es gab heftige Auseinandersetzungen um die von der CDU betriebenen »Unternehmerischen Hochschulen« mit schlanken demokratischen Strukturen, weniger Personal. Die Novellierung brachte dann viele Freiräume und Flexibilität für die Hochschulen, mehr Autonomie und Eigenverantwortung. Die enthaltene »Experimentier-Klausel« hat der TU Dresden sehr genutzt. So wurde dadurch die Gründung von Bereichen möglich – ein wesentliches Element in der Exzellenz-Bewerbung. Aber auch strategische und strukturelle Planungen waren so besser vorzunehmen.

In meiner zweiten Amtszeit war sicher die Umsetzung der durch den Erfolg im Exzellenz-Wettbewerb möglichen und nötigen neuen Strategien ein Höhepunkt. Der geänderte Grundgesetzartikel 91b machte den Weg frei für die dauerhafte Möglichkeit der Mitfinanzierung von Hochschulen durch den Bund. Eine Grundlage für die Fortsetzung der auf Dauer angelegten Exzellenzstrategie mit Exzellenz-Clustern und die Formierung von Exzellenz-Universitäten. Diesen politischen Rahmen konnte ich mitgestalten. Zudem haben wir den ehemals durch die CDU-FDP-Koalition geplanten Stellenabbau an den Hochschulen beendet. Der Hochschulentwicklungsplan 2017 bis 2025 enthält zudem eine dynamische Zuschuss-Vereinbarung, die Steigerung beträgt zwei Prozent pro Jahr.

Neben der Exzellenzstrategie gab es natürlich weitere Höhepunkte. So wird der Hochschulpakt ab 2021 zum Zukunftsvertrag »Studium und Lehre stärken« mit einem jährlichen Volumen von zirka 70 Millionen Euro, womit endlich dauerhafte Beschäftigung finanziert werden kann. Dieser Vertrag gilt unbefristet, ist nur aufkündbar mit einer Frist von fünf Jahren. Wegen der bereits angesprochenen Änderung des Grundgesetzartikels 91b ist auch die Mitfinanzierung der Lehre in den Hochschulen durch den Bund möglich.



Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange und TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen.

Foto: Peter R. Fischer

In den vergangenen Jahren konnten wir aber auch bei anderen Themen wichtige Pflöcke einschlagen. So konnten wir Inklusion fördern und die UN-Behindertenrechtskonvention an Hochschulen umsetzen. Zwei Millionen Euro fließen dafür jährlich an die sächsischen Hochschulen, das Thema ist damit etabliert, aber längst nicht beendet.

Ein weiterer Punkt ist der Rahmenkodex für gute Beschäftigung, der vor allem für Nachwuchswissenschaftler große Bedeutung hat. Hier soll es weniger befristete Stellen geben, Daueraufgaben sollen auch mit Dauerstellen hinterlegt sein. Dafür erarbeiten die Hochschulen Personalentwicklungspläne. Jetzt wollen wir noch die Klausel im Hochschulgesetz streichen, dass bei Drittmittelprojekten grundsätzlich nur befristet auf Dauer des Projektes eingestellt werden darf.

*Die letzte Novelle des Sächsischen Hochschulgesetzes liegt einige Jahre zurück. Bedauern Sie, dass es in der vergangenen Legislatur keine Reform gegeben hat? Was wären ihre Wünsche, die Sie der neuen Koalition mit auf den Weg geben?*

Im Jahr 2016 war die weitere Entwicklung in Sachen Länderfinanzausgleich sehr unklar, er wurde ja neu verhandelt. Aufgabe der neuen Landesregierung wird es jetzt sein, 2020 unter

den Bedingungen des Zukunftsvertrags den Hochschulentwicklungsplan 2025 weiter zu entwickeln. Schon Anfang kommenden Jahres wird über die Anpassung des Hochschulentwicklungsplans verhandelt – so geht es um die Abbildung von sachsenweit 800 neuen unbefristeten Stellen, die der Bund über den Zukunftsvertrag an den staatlichen Hochschulen finanzieren wird. Hierzu muss die neue Regierung einen Beschluss fassen.

Bisher sah der Hochschulentwicklungsplan bis 2025 ein Rückfahren der Studierendenzahlen in Sachsen auf 95 000 vor – derzeit sind es 101 000. Der neue Koalitionsvertrag sagt nun, dass die aktuelle Zahl der Studierenden gehalten werden soll. Denn die steigenden Bedarfe an Absolventen zum Beispiel in den Bereichen Medizin, Lehramt oder Informatik machen hier mehr Flexibilität nötig.

*Als Pädagogin und Ministerin, die das wissenschaftlich von der TUD geleitete Vorhaben Universität-Schule sehr gut kennt: Was erhoffen Sie sich im Idealfall als Ergebnis dieses neuen Wegs?*

Ich bin eine absolute Befürworterin des längeren gemeinsamen Lernens in einer inklusiven Schule. Und die Universitätsschule kann hier zur Modell-Schule für Sachsen werden. An

einem Ort, wo Lehrerbildung erfolgt, gibt es nun eine Schule, die im Alltagsbetrieb die neuen Konzepte anwendet. Eine staatliche, kommunale Schule, die Modell für Sachsen sein kann – mit Unterstützung von Stadt, Land und TU Dresden. Sie ist Sachsens einzige Modellschule mit wissenschaftlicher Begleitung durch eine Universität. Ich hoffe, dass es gelingt, das Konzept einer inklusiven Gemeinschaftsschule im Realbetrieb erfolgreich umzusetzen und die oft stiefmütterlich behandelte Schulforschung voranzutreiben. Übrigens spielte das Konzept der Universitätsschule auch im vergangenen Exzellenz-Wettbewerb eine große Rolle!

Interessant ist auch das Modell zur Ausbildung von Bildungsfachkräften für Inklusion. Diese kommen ursprünglich aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Nach der dreijährigen Ausbildung, die erstmals dieses Jahr mit sechs Studierenden startete, gehen diese dann als Lehrkräfte in die Lehramtsausbildung der Universitäten, um das Thema Inklusion aus Sicht selbst Betroffener in den Fokus der künftigen Lehrer-Generationen zu rücken. Alle Lehrkräfte müssen sich dazu Kompetenzen aneignen können, auch wenn sie keine Sonderpädagogen sind. Die benötigten Mittel für das Studium der Bildungsfachkräfte stellt mein Ministerium zur Verfügung.

*Gibt es etwas, das Sie als Ministerin gerne noch umgesetzt hätten?*

Ja, es gibt noch vieles, was zu tun wäre. So hätte ich das Hochschulgesetz gern in einigen Punkten noch einmal novelliert, das war in dieser Regierungskoalition allerdings nicht möglich. Aber im jetzt neu verhandelten Koalitionsvertrag ist die Novellierung verankert. So wird es wieder eine verfasste Studierendenschaft geben. 2012 war diese Verfasstheit auf Betreiben der FDP bei der damaligen kleinen Novelle gestrichen worden, mit dem Argument einer nicht akzeptablen »Zwangsmitgliedschaft« – die aber in Wahrheit eine Solidargemeinschaft darstellt. Auch soll es bei künftigen Universitätswahlen eine Doktoranden-Liste geben, deren Vertreter die Interessen der Promovierenden verstärkt wahrnehmen werden. Weitere Personal-Kategorien, zum Beispiel für Postdocs, sollen eingeführt werden.

Die Fragen stellte Konrad Kästner.

## Mit der Arbeitssituation mehrheitlich zufrieden

Ergebnisse der ersten Beschäftigtenbefragung an der TU Dresden liegen vor

Arbeitsbedingungen, Zusammenarbeit, Entwicklungsmöglichkeiten, Gleichstellung sowie Führungs- und Universitätskultur sind wichtige Themen des Arbeitsalltags, die in jeder Organisation maßgeblich die Zufriedenheit der Beschäftigten beeinflussen. Was wiederum Einfluss auf das Engagement und die Arbeitsleistung haben kann und meistens auch hat.

Im Sommersemester 2019 fand an der TU Dresden erstmalig eine universitätsweite Beschäftigtenbefragung statt. Rund 2700 Personen aus Wissenschaft, Verwaltung und Technik, rund ein Drittel aller Beschäftigten, haben teilgenommen. »Dies zeigt eine für solche Befragungen erstaunlich hohe Bereitschaft, sich einzubringen«, so TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen bei der universitätsöffentlichen Präsentation der Ergebnisse am 29. November 2019 im Festsaal Dülferstraße. Dieses Feedback leistet einen wichtigen Beitrag, Handlungsbedarf zu identifizieren und passgenaue Maßnahmen für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen abzuleiten. »Wir können keine Probleme lösen, von denen wir nicht wissen, dass es sie gibt.«

Der Rektor weiter: »Beginnend heute wollen wir mit Ihnen gemeinsam diese Ergebnisse analysieren und diskutieren, wollen wir tiefer nachfragen und in unterschiedlichen Beteiligungsformaten einen regen Austausch pflegen zu diesen unglaublich wertvollen Ergebnissen.« Das UJ stellt in

diesem Bericht schlaglichtartig einige Ergebnisse vor.

Über die Hälfte der Befragten ist mit ihrer Arbeitssituation zufrieden und empfindet ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit zur TUD. Auch mit der Arbeit des Rektorats ist über die Hälfte der Befragten zufrieden, und der Einsatz der TUD zur Gleichstellung von Frauen und Männern sowie zur Inklusion wurde von allen Statusgruppen positiv bewertet. Ebenso positiv fällt die Bewertung der Einarbeitung an der TUD aus, vor allem der sehr offene Empfang durch die Kollegen. Jedoch fühlten sich viele Befragte anfangs bei Übernahme einer neuen Stelle auf sich allein gestellt. Die Hälfte der Befragten findet, dass sich die TUD stärker um die Phase der Einarbeitung neuer Mitarbeiter kümmern sollte. Der Prorektor Universitätsentwicklung, Prof. Antonio Hurtado, kündigte bei der Veranstaltung vor rund 100 Personen ein strukturiertes Einarbeitungsprogramm an.

Die Arbeitsbedingungen und die Arbeitsaufgaben werden überwiegend positiv bewertet. Allerdings wird der Handlungsbedarf zur Fort- und Weiterbildung von einem Drittel der Befragten als groß eingeschätzt. Der größte Fort- und Weiterbildungsbedarf zeigt sich bei den Mitarbeitern in Technik und Verwaltung dezentral, den geringsten Bedarf äußern Professoren.

Die Mehrheit der befristeten wissenschaftlichen Mitarbeiter ist mit ihren beruflichen Perspektiven innerhalb des

Wissenschaftssystems nicht zufrieden und fühlt sich im Hinblick auf ihre Karriere auch kaum unterstützt.

Die Führungskräfte werden hinsichtlich ihrer Mitarbeiterorientierung überwiegend positiv von den Mitarbeitern aller Statusgruppen bewertet. Entwicklungspotenzial zeigt sich hingegen in Bezug auf den Umgang mit Kritik, die Unterstützung bei Arbeitsaufgaben sowie bei der beruflichen Entwicklung. Außerdem fühlt sich nur die Hälfte aller Führungskräfte ausreichend auf ihre Führungsaufgaben vorbereitet.

Eine vertiefte Auseinandersetzung soll es mit dem Thema Wertschätzung geben, um herauszufinden, was als wertschätzend empfunden wird.

Handlungsbedarf sieht das Rektorat in Ergebnissen zu Fragen nach einer Benachteiligung wegen des Geschlechtes, wegen Familienaufgaben und zur sexuellen Belästigung. Hier könne man die bisherigen Bemühungen auf keinen Fall verringern, sondern müsste sie noch verstärken.

Die Mehrheit der Befragten bewertet die Weiterentwicklung der TUD in den vergangenen fünf Jahren als positiv und fühlt sich über wichtige Vorgänge an der TUD informiert. Die Bewertung zur gelebten Kultur sowie zur Kommunikationskultur fällt hingegen unentschieden aus.

Die Ergebnisse der Befragung sollen in Gremien, Turnustreffen und Beratungen präsentiert und diskutiert werden. Das Rektorat kündigte außerdem

u. a. an, die Ergebnisse bei der Fortentwicklung des Personalentwicklungskonzepts zu berücksichtigen, sie in den für 2020 geplanten partizipativen Leitbildprozess einfließen zu lassen und Instrumente zur Anerkennung und Wertschätzung von Arbeitsleistungen zu entwickeln.

Cindy Ullmann

»Der umfassende Ergebnisbericht steht intern unter [www.tu-dresden.de/beschaeftigtenbefragung](http://www.tu-dresden.de/beschaeftigtenbefragung).

Interesse an Werbung im  
Universitätsjournal?

☎ 0351 4119914

**Druckerei & Copyshop**  
zuverlässig + schnell + preiswert  
Drucken - Binden - Kopieren  
Broschüren - Flyer - T-Shirts  
Skripten - CAD Plot - Poster  
mehr Angebote auf [DIEKOPIE24.de](http://DIEKOPIE24.de)



Email: [TUD@DIEKOPIE24.de](mailto:TUD@DIEKOPIE24.de)  
Telefon: 0351 451 95 50

**B2MS BörsenTAG Dresden**  
Die Anlegermesse

**Samstag, 18. Januar 2020**  
Kongresszentrum Dresden

rund 100 Aussteller  
mehr als 60 Referenten

**Ostdeutschlands größte Finanzmesse**

Jetzt kostenfrei online anmelden!

Infos: [www.boersentag-dresden.de](http://www.boersentag-dresden.de)

# Weihnachtszeit ist Märchenzeit

Von bösen Stiefmüttern und Vätern, die nur Beiwerk sind - Ein Exkurs in die zauberhafte Welt der Geschichten vergangener Zeiten

Anne Vetter

Die Herrnhuter Sterne leuchten, am Adventskranz ist die zweite Kerze entzündet und die ersten Weihnachtsfeiern sind geschafft. Die beste Zeit also, es sich gemütlich zu machen, die Plätzchenschale zu greifen und tief in die Märchenwelt einzutauchen. Hinein in kleine Katen, prunkvolle Schlösser und dunkle Wälder. Hand in Hand mit Schneidern, Schustern, Bauernmägden, Prinzen und Prinzessinnen. Seit an Seit mit klugen Tieren zum Kampf gegen Zwerge, Hexen, Teufel und andere böswillige Kreaturen.

Und das in Dresden und Kiel, Breslau und Lyon, Liberec und Bergen. Oder weiter weg: in Russland, Indien und dem arabischen Raum. »Im Gegensatz zu Legenden und Sagen sind Märchen nicht regional«, erklärt Ludger Udolph, emeritierter Professor für Slavistik an der TU Dresden. Märchen waren sein Spezialgebiet und sind bis heute seine Leidenschaft. »Märchen können uns so viel sagen. Sie bieten unendliche Anknüpfungspunkte für die Gegenwart, obwohl sie völlig andere Lösungen vorgeben, als wir durch die Zeit der Aufklärung gelernt haben. Sie sind schräg, schrill und schrecklich.« Doch sie bedienen tiefsitzende menschliche Erfahrungen. Hinzu kommt ihre einfache Struktur mit wenigen Zwischentönen und einer klaren Unterscheidung zwischen Gut und Böse. Mehr braucht es nicht für ein weltweit erfolgreiches Genre, das im 19. Jahrhundert von West nach Ost und Nord nach Süd einen ganzen Literaturkanon aufbrach.

Vorbild war bis ins ferne Russland, wo Alexander Afanassjew (1826-1871) die russischen Volksmärchen niederschrieb, die Hausmärchensammlung der Gebrüder Grimm. »Der Kulturtransfer war in dieser Zeit sehr ausgeprägt. Der östliche Kulturraum öffnete sich stark nach Westen«, erläutert Alexander Lasch, Professor für Germanistische Linguistik und Sprachgeschichte an der TU Dresden. Ähnlich wie im deutschen Sprachraum wirkten Märchen auch in Russland bis in die romantische Literatur hinein. »Sie waren für Autoren wie Alexander Puschkin eine wichtige Inspirationsquelle.«

»Wir haben hier einen wirklich interessanten Widerspruch«, ergänzt Christian Prunitsch, Professor für westslavische Literatur- und Kulturwissenschaft an der TU Dresden. »Denn der Antrieb, Märchen in der jeweiligen Landessprache zu sammeln, war die Stärkung

des Nationalbewusstseins.« Polen und Tschechien waren bis ins 17. Jahrhundert hinein erfolgreiche und wichtige europäische Nationen. Daran wollten Märchensammler wie der Pole Oskar Kolberg (1814-1890) aus der Warschauer Bohème wieder anknüpfen, indem sie die Landessprache aus den Bauernkaten herausholten. »Ein ganz ähnlicher Ansporn wie bei den Grimms. Für sie war die deutsche Sprache das einzig verbindende Element der deutschen Kleinstaat. Sie bot die Möglichkeit, sich gegen die Romania, also Frankreich und Italien abzugrenzen. Daher auch das Pochen auf das Vorlesen aus der Grammatik oder eben auch von Märchen: Dies bot die Chance zum Verfestigen und Verbreiten«, sagt Lasch.

Rasch wurde das Vorlesen zur Tradition in bürgerlichen Häusern. In einer jüdischen Familie in St. Petersburg war der Hauslehrer Waldemar Propp (1895-1970) dafür zuständig. Der junge Mann aus einer wohlhabenden deutschen Familie hatte sein Studium abgeschlossen, doch eine Anstellung war vorerst nicht in Sicht. Also kümmerte sich Propp um die Kinder und las ihnen unter anderem Märchen vor. »Dabei fiel ihm irgendwann auf, dass die Geschichten immer wieder nach demselben Muster funktionierten«, fasst Ludger Udolph zusammen. Denn vor Waldemar, oder eben russisch, Wladimir, Propp hatten zwar die Menschen immer allgemein von Märchen gesprochen, »aber was so richtig damit gemeint war, konnte niemand beschreiben. Alle hatten ein paar Beobachtungen gemacht. Aber das Material war derart diffus, dass die Forscher darin ersoffen sind«, erzählt Udolph.

## Märchen leben vom Verbot und seiner Missachtung

Anhand eines relativ kleinen Korpus von etwa 50 Märchen beschrieb Propp die Struktur von Märchen durch insgesamt 31 Funktionen. Nicht alle müssen zwingend immer auftreten. Aber die Grundstruktur bleibt: Am Beginn steht ein Verbot und der Übertritt desselben, damit die Handlung überhaupt in Gang kommt. Der Held, der durch den Helfer - oft ein Tier - dazu auserkoren wird, bekommt mithilfe eines Zaubermittels die Prinzessin. »Irgendwann war Propp mit seiner »Morphologie des Zaubermärchens« nicht mehr zufrieden und schrieb ein weiteres Buch »Die Historischen Wurzeln des Zaubermärchens«. Die darin aufgestellte These,



Die Hexe Baba Jaga fliegt mit ihrem Mörser. Grafik von Ivan Yakovlevich Bilibin.

dass der Reifungsprozess der Helden und Heldinnen in Märchen auf alte Initiationsriten der Jagdgesellschaften zurückgeht, ist bis heute nicht widerlegt«, sagt Udolph. Der Mann wird zum Jäger, das Mädchen zur begehrenswerten und fruchtbaren Frau. Auch der Wald als wichtiger Märchen-Schauplatz lässt sich damit begründen. »Die Initiation kann nur außerhalb des angestammten Zuhauses stattfinden«, erklärt Annelie Bachmaier, die nach der Emeritierung von Ludger Udolph die Märchen-Seminare am Institut für Slavistik fortführt. Im Wald, das heißt, in der Jenseitswelt, wird der Held Prüfungen unterzogen.

Besonders faszinierend finden Bachmaier und Udolph, dass die Märchenwelt oft auf einer matri-linearen Vorstellung beruht. »Ist Ihnen aufgefallen, dass der Held immer ins Haus der Tochter gehen muss? Nur über die Frau bekommt er das Erbe. Die Väter sind nur Beiwerk«,

erläutert Udolph. Damit erklärt sich ihre oft sehr schwache Rolle gegenüber den Stiefmüttern. Während sie in zahllosen Varianten in der neuen Ehe die Kinder drangsaliert, schauen die Väter zwar geknickt, aber machtlos zu. Aschenputtel nächtigt im Dreck, bei Väterchen Frost werden die Mädchen auf Geheiß der Stiefmutter im Wald ausgesetzt. Im russischen Märchen »Die Tochter und die Stieftochter« wird das Prinzip auf die Spitze getrieben: Am Ende zerknacken Tiere das böse Mädchen und schicken die Knochen an die Eltern zurück.

Gerade an solchen Extrem-Beispielen haben sich in den von internationalen Studenten besuchten Seminaren von Ludger Udolph oft interessante Lebenswelt-Diskussionen entsponnen. »Das war dann nicht mehr akademisch, sondern die Gegenwart. Es ging konkret um Fragen, wie Menschen ohne eine übergeordnete Instanz wie den Staat oder die Poli-

zei Probleme lösen. Wo und wie Gewalt heute noch erlebt wird.«

Udolph kann mit unzähligen weiteren Beispielen die andauernde Relevanz von Märchen belegen. »Denken Sie nur an das Schlaraffenland. In Zeiten von Hunger und Not war es eine unglaubliche Faszination, dass einem die gebratenen Hühnerbeine in den Mund fliegen und man in Milch- und Butterseen badet. Heute wissen wir, wie problematisch Überfluss ist.« Oder wenn es um den Umgang mit der Natur, Tieren und Pflanzen geht. »Im Märchen sind sie auf Augenhöhe mit den Menschen. Tiere und Pflanzen haben nicht weniger Rechte auf ein Leben wie die Menschen. Werden sie nicht geachtet, hat das schreckliche Folgen, weil sich die Natur nicht alles gefallen lässt. Dass Tiere denken können und eine Seele haben, wissen Märchen schon lange.«

## Die Hexe Baba Jaga ist nicht einfach nur böse

Mit diesen universalen Ansätzen kann man auch die Universalität von Märchen begründen. »Verorten lassen sich Märchen häufig nur anhand sehr allgemeiner Beschreibungen«, sagt Annelie Bachmaier. »In Mitteleuropa gibt es oft Burgen, in russischen Märchen spielt die Kälte eine besondere Rolle. Wir haben das Schneeflöckchen und Väterchen Frost.« Eine Besonderheit ist die Hexe Baba Jaga, die im Gegensatz zu deutschen Hexen nicht einfach böse ist, sondern heilen und strafen kann. »Je weiter östlich, desto offener und kombinatorischer werden die Geschichten«, findet Alexander Lasch. »Drei Brüder ziehen aus, aber welcher Weg der erfolgreiche ist, ist weniger vorhersehbar. Außerdem sind die russischen Märchen mit ihren mehrfach belegten Dreizahlen wahnsinnig lang. So werden die Entfernungen, die auf dem Weg in eine Anderwelt überbrückt werden mussten, auch im Erzählen weiter.« »Und wer verliert, der verliert ordentlich«, ergänzt Christian Prunitsch. »Der Geschlagene trägt den Ungeschlagenen. Das gibt es sonst nur bei Hans Christian Andersen.«

Ansonsten bleibt alles in Propps Rahmen. Märchenspezialist Ludger Udolph hat bis jetzt nur einen Kontinent entdeckt, wo sich seine Theorie nicht anwenden lässt: »In der »Schwarzen Sonne Afrikas« sind die Märchen absurder als bei Kafka, gleichsam welterklärend und faszinierend human.« Doch das ist eine andere Geschichte ...

## Kurz notiert

Am 8. Januar 2020 soll erstmals an der TU Dresden ein RepairCafe für Hochschulangehörige und Externe angeboten werden. Hier kann jeder in einer Art temporär eingerichteten Selbsthilfefwerkstatt defekte Alltags- und Gebrauchsgegenstände unter Hilfestellung reparieren. Die Kooperation zwischen dem RepairCafe Dresden/Freital e.V. und der Werkstatt der Professur für Grundschulpädagogik wird am 8. Januar, 16 bis 19.30 Uhr in der Werkstatt der Professur für Grundschulpädagogik am Weberplatz, Raum 1 (UG) stattfinden.

Der Papierverbrauch an der TUD ist weiter rückläufig. Im Jahr 2018 wurden rund fünf Tonnen weniger Papier verbraucht als im Vorjahr. Insgesamt wurden über den Büroartikellieferanten der TU Dresden 2018 knapp 75 Tonnen Papier bestellt (Vorjahr: rund 80 Tonnen).

Verbesserungswürdig ist allerdings nach wie vor die Recyclingpapierquote. Sie lag 2018 bei 27 Prozent (2017: 26,5 Prozent). Recyclingpapier spart bei der Herstellung Energie und Wasser. Es unterscheidet sich in Preis, Handhabung und Qualität kaum von normalem Frischfaserpapier. Es gibt Recyclingpapiere mit unterschiedlichen Weißegraden. Das TUD-Umweltmanagement berät gerne zum Thema Recyclingpapier.

Die Zahl der Jobticketnutzer an der TU Dresden steigt stetig. Bis Oktober 2019 nutzten es 998 Beschäftigte. Im Oktober 2018 waren es noch 56 weniger. Seit August 2019 kann das VVO-Jobticket nur noch online bestellt werden. Alle Zugangsdaten und weitere Informationen stehen im internen Bereich auf der Intranetseite des Umweltmanagements zur Mobilität. UJ

## TUD-Adventskalender auf Facebook, Twitter und Instagram

Hinter jedem Türchen wartet Interessantes aus dem TUD-Universum

Im Dezember öffnen sich jeden Tag Adventskalendertürchen. Und in diesem Jahr sind es sogar digitale Türchen. Vom ersten bis zum 24. Dezember lassen die Social-Media-Beauftragten der TU Dresden die Kulissen der Universität schauen. Auf den Facebook-, Twitter- und Instagram-Kanälen gibt es jeden Tag einen Blick in die unterschiedlichsten Themen und Bereiche, mit denen sich die TUD-Wissenschaftler beschäftigen. Hinter dem ersten Türchen erklärt die Leiterin des Botanischen Gartens der TU Dresden, Dr. Barbara Ditsch, die Besonderheiten der Stechpalme, die vor allem in der Weihnachtszeit in keiner Dekoration fehlen darf. Das zweite Türchen öffnet einen Einblick in die Logistik des Weih-



Eines der virtuellen Türchen.

nachtsmannes. Die Wissenschaftler des Exzellenzclusters CeTI haben einen Roboter entwickelt, der bei der Geschenkverteilung hilft, denn wie soll der Weihnachtsmann es schaffen, in-

nerhalb eines Arbeitstages Geschenke an 400 Millionen Kinder zu verteilen? Und hinter dem dritten Türchen wird weihnachtliche Dresdner Handwerks-tradition auf den wissenschaftlichen Prüfstand gestellt. Prof. Thomas Simat von der Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie hat gemeinsam mit den Dresdner Stollenprüfern an einem allgemeinen sensorischen Prüfschema für den echten Dresdner Christstollen gearbeitet. Aber mehr wird noch nicht verraten. Neugierig geworden? Dann bitte folgen! Claudia Vojta

» <https://www.facebook.com/TUDresden>,  
» [https://twitter.com/tudresden\\_de](https://twitter.com/tudresden_de),  
» <https://www.instagram.com/tudresden>

## Achtsam Essen – eine neue Ernährungsform?

Es kommt nicht nur darauf an, was man isst, sondern auch wie man isst – Beratungsstand am 10. Dezember 2019 im HSZ

Jeden Tag setzt man sich aktiv damit auseinander, was man isst. Gemüse vom Discounter oder aus dem Bio-markt? Fleisch aus der Kühltheke oder vom Fleischer? Wasser oder Softdrinks? Zum Frühstück nur einen Kaffee oder eine vollwertige Mahlzeit? Zum Mittag in die Mensa oder etwas von zu Hause mitnehmen? Abendbrot warm oder nur eine Schnitte?

Die meisten Menschen machen sich hingegen zu selten Gedanken darüber, wie sie essen. Denn der Alltag ist oft sehr stressig, durchgeplant und routinisiert. Daher greifen viele beispielsweise immer wieder zu den Lebensmitteln, die sie kennen, oder kochen Gerichte, die schnell zubereitet sind. Geessen wird nicht selten auf dem Weg, unter Zeitdruck oder vor dem Fernseher.

Für ein dauerhaftes körperliches und seelisches Wohlbefinden ist jedoch nicht nur wichtig, was gegessen wird, sondern auch wie man es isst. Genau an diesem Punkt setzt das Angebot »Achtsames Essen« an. Welche Arten von Hunger gibt es überhaupt? Wie werden Pausen optimal gestaltet? Wie nutzt man kleine Genussmomente, um dem Alltagsstress entgegenzuwirken?

Im Rahmen des Aktionstages »Alles, was dem Kopf gut tut« am 10. Dezember 2019 wird die Psychologin Marie Peterseil von 10 bis 14 Uhr im Hörsaalzentrum an einem Beratungsstand »Achtsames Essen« vorstellen und mit allen Interessierten kurze »Schnupperübungen« durchführen. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich direkt vor Ort für einen Kurs »Achtsames Essen« anzu-

melden, der im Januar 2020 stattfinden wird. Bei hoher Nachfrage sind weitere Angebote zum »Achtsamen Essen« im Jahr 2020 geplant. Stefan Kluge/UJ

» Infos zum Aktionstag stehen im Netz unter <https://tu-dresden.de/aktionstag-gesundheit>. Weitere Informationen: <https://tu-dresden.de/gesundheit>

## Neu an die TUD berufen



W1-Juniorprofessur für Mikrosoziologie und techno-soziale Interaktion – *Prof. Dr. Susann Wagenknecht* zum 1. November 2019, Philosophische Fakultät (Foto: Matthias Korn)



W2-Professur für Amerikanistik mit dem Schwerpunkt Diversity Studies – *Prof. Dr. phil. Carsten Junker* zum 1. Oktober 2019, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (Foto: Niels Eisfeld)



W3-Professur für Bioanorganische und Radiopharmazeutische Chemie, verbunden mit der Stelle des Direktors des Instituts für Radiopharmazeutische Krebsforschung des HZDR – *Prof. Dr. rer. nat. Klaus Kopka* zum 1. November 2019, Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie (Foto: Carsten Büll)



W3-Professur für Angewandte Zoologie – *Prof. Dr. rer. nat. Klaus Reinhardt* zum 1. November 2019, Fakultät Biologie (Foto: Robert Lohse)



W2-Professur für Bildwissenschaft im Globalen Kontext – *Prof. Dr. phil. Kerstin Schankweiler* zum 1. Oktober 2019, Philosophische Fakultät (Foto: Miriam Klingl)



W2-Professur für Religionspädagogik (evangelisch) – *Prof. Dr. phil. habil. Birte Platow* zum 1. November 2019, Philosophische Fakultät (Foto: Nicole Daferner)



W3-Professur für Beschleuniger-Massenspektrometrie und Isotopenforschung, verbunden mit der Leitung der Abteilung Beschleuniger-Massenspektrometrie im Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf – *Prof. Dr. rer. nat. Anton Wallner* zum 1. Oktober 2019, Fakultät Physik (Foto: privat)  
Nadja Straube, Berufungsbeauftragte

## Erratum

Nur gut, dass das Dresdner Universitätsjournal auch in der Bonner Gegend gelesen wird. Dort nämlich lebt heute Mathias Hoder, 1983 Schlagzeuger der Dresdner Rockband Liedschatten. Hoder verweist nun per E-Mail vom 22. November 2019 auf einen Fehler im Bildtext zum Artikel »Am Puls der Zeit« (UJ 12/2019, S. 6). Hoder zufolge ist dort auf dem Foto die Gruppe Liedschatten bei einem Konzert im Studentenklub Spirale im Jahre 1983 (nicht 1981) zu sehen. Angesichts der teils widersprüchlichen Quellenlage bitten wir, dies zu entschuldigen. M. B.

# Gemeinsam Digitalisierung stärken

Die 4. TUD-Sylber Konferenz

Digitalisierung ist im sächsischen Bildungssystem – wie in ganz Deutschland – derzeit eines der bestimmenden Themen. Wie können digitalisierungsbezogene Kompetenzen an Schüler vermittelt werden? Wie kann eine digitale Bildungsinfrastruktur geschaffen werden, die Organisationsprozesse vereinfacht und das Lernen und Lehren unterstützt? Diese und mehr Fragen beschäftigen nicht nur die Schulen. Auch die Einrichtungen der Lehrerbildung stehen vor Herausforderungen, um angehende Lehrkräfte zur Vermittlung digitalisierungsbezogener Kompetenzen und zum fruchtbaren Einsatz digitaler Medien im Unterricht zu befähigen.

Diesen Anliegen widmet sich auch das Projekt »Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen« an der TU Dresden (TUD-Sylber). Dabei sollen die vielfältigen Akteure der Lehrerbildung besser vernetzt und ihr Handeln so aufeinander abgestimmt werden, dass nachhaltige Fortschritte in der Ausbildung angehender Lehrkräfte erzielt werden. In diesem Kontext findet jährlich die TUD-Sylber-Konferenz an der TU Dresden statt. Am 16. November 2019 kam es zur vierten Auflage mit dem Schwerpunkt »Digitalisierung in der Lehrerbildung«, um die aktuelle Dynamik in diesem Handlungsfeld in Sachsen einzufangen und einen perspektivenreichen Dialog unterschiedlicher Akteure zu ermöglichen.

Das Interesse war groß, was die Teilnahme von rund 200 Schulleitungen, Lehrkräften, Vertretern des Landesamts für Schule und Bildung, der sächsischen lehrerbildenden Hochschulen und von weiteren Akteuren der schulischen Bildung belegt. Zur Überraschung der Teilnehmer wurde die Konferenz von Pepper, dem humanoiden Lehrroboter in einer noch recht fernen Zukunft, eröffnet. Doch was denken echte Lehrkräfte über die Digitalisierung? Erstmals öf-



Pepper, der humanoide Lehrroboter in einer noch recht fernen Zukunft, eröffnet die Konferenz.

Foto: Sebastian Schellhammer

fentlich präsentierte Befunde einer im Rahmen von TUD-Sylber durchgeführten sächsischen Lehrkräftebefragung gaben einen Einblick: Immerhin 76 Prozent der Befragten stimmen voll und ganz der Aussage zu, dass der Umgang mit digitalen Medien und Inhalten zum Bildungsauftrag der Schule gehört – und das unabhängig von Schultyp oder Alter. Gleichwohl stellen Medieneinsatz und Medienerziehung vielfältig gewünschte Fortbildungsinhalte dar.

Aufgaben, denen sich in den kommenden Jahren die sächsischen lehrerbildenden Hochschulen intensiv mit Unterstützung von Mitteln aus der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern widmen werden. Einblicke in künftige Aktivitäten gaben neben TUD-Sylber auch DigiLeG (Universität Chemnitz) sowie PraxisDigitalis (Universität Leipzig und TU Dresden), welche unter anderem die Etablierung von

digitalen Lernumgebungen, die Kompetenzvermittlung im Unterricht oder die Entwicklung von Vernetzungs- und Qualifizierungsangeboten umfassen. Um Letzteres gezielt zu bündeln, wurde auf der Konferenz die Koordinierungsstelle für »Digitalisierung in der Lehrerbildung« von der TUD-Professur für Didaktik der Informatik eröffnet.

Auch abseits dieser Aktivitäten gibt es vielzählige weitere Akteure, welche in Forschungs- und Praxisprojekten oder Unterstützungsangeboten die Digitalisierung in der Lehrerbildung und an den Schulen vorantreiben. 34 Beiträge berichteten von ihren Vorhaben und Erfahrungen auf der anschließenden Messe der Akteure. Ob Einblicke in die digitale Bildung in der Lehrkräfteausbildung an den einzelnen Universitäten, fachdidaktische Anwendungen digitaler Medien, Unterstützungsformate durch medienpädagogische Zent-

ren oder Start-ups: Es gab viel zu lernen und vielfältige Impulse für Kooperationen und Weiterentwicklungen mitzunehmen.

So bleibt ein lebendiger Konferenztag zurück, der zeigt, dass Digitalisierung keine unüberwindbare Herausforderung darstellt, sondern dass vielfältige Aktivitäten dabei helfen, die sich bietenden Chancen zu ergreifen. Oder – um es mit den Worten von Jeremias Othman, TU Braunschweig, zu sagen: »Die TUD-Sylber-Konferenz ist eine absolut lohnenswerte Veranstaltung. Die erhaltenen Anregungen für das eigene Projekt und entstandene Netzwerke machen die gesamte Konferenz zu einer runden Sache, die nicht so schnell durch humanoide Roboter zu ersetzen sein wird.«

Sebastian Schellhammer

» Weitere Informationen unter: <https://tu-dresden.de/zlsb>

## In Gorbitz studieren?

Kinder der 139. Grundschule Dresden-Gorbitz werden durch die TU Dresden gefördert

Die Stabsstelle Diversity Management hat eine Kooperation zwischen der 139. Grundschule in Dresden-Gorbitz und der TU Dresden initiiert. Im Frühjahr 2019 wurden Prof. Andrea Hoffkamp, Professorinhaberin für die Didaktik der Mathematik, Dr. Frank Beier (ZLSB) und Elisa Wagner (Grundschulpädagogik) für das Projekt »Gemeinschaft Unterstützt« gewonnen.

In Seminaren mit Praxisanteilen unterstützt ein studentisches Team Schulkinder der 139. Grundschule im Rahmen einer unterrichtsbegleitenden Einzel- und Gruppenförderung und kann so seine Diagnose- und Förderkompetenzen theoriebasiert weiterentwickeln.

Im laufenden Wintersemester begleitet das Team von Dr. Frank Beier und Elisa Wagner jeden Dienstagvormittag die Klassenstufe 2, die angehenden Lehrkräfte von Prof. Andrea Hoffkamp jeden Mittwochvormittag die Klassenstufe 3. Die Zahl der Anmeldungen für diese Seminarangebote war erfreulich hoch und es gibt schon zahlreiche Anfragen für kommende Semester.

Auf die Frage, warum er sich für dieses Praxisseminar entschied, antwortet Lehramtsstudent Jan Fröhlich: »Es ist eine tolle Möglichkeit, während des Studiums das theoretische Wissen aus der Uni in der Praxis anzuwenden.« Die studentische Gruppe kann aufgrund der bislang gesammelten Erfahrungen auch den Mehrwert für die Grundschule erkennen: »Die Lehrkräfte der Schule werden für die kurze Zeit, in der wir da sind, entlastet, die Kinder bekommen Unterstützung beim Lernen und machen die Erfahrung, dass wir uns für sie interessieren und ihnen helfen möchten«, so Studentin Damaris Bauer. Bereits jetzt sind spürbare Veränderungen im Unterricht zu sehen.

Die Arbeit mit den Kindern an der 139. Grundschule empfinden die Lehrkräfte in spe, die über die Herausforderungen im Stadtteil informiert sind, als angenehm. Studentin Emily Kothera bemerkt: »Das Seminar ist ein kleines



Dieses Projektteam der TU Dresden unterstützt an zwei Vormittagen in der Woche Kinder in der 139. Grundschule Dresden-Gorbitz.

Foto: Laura Funke

Highlight meiner Arbeitswoche«, und Studentin Josie Hache ergänzt: »Man hat wirklich das Gefühl gebraucht zu werden, und das ist unglaublich toll.«

Der Sächsische Kultusminister Christian Piwarz wurde während eines Besuchs an der 139. Grundschule über das Projekt der TU Dresden informiert. Er zeigte großes Interesse. Das SMK kontaktierte bereits die Projektmitglieder, um auszuloten, wie die Unterstützung fortgeführt werden kann. »Über diese Seminare können die Studierenden in der Praxis ihre Berührungängste abbauen. Ich gehe davon aus, dass sich viele Studierende später aufgrund dieser Erfahrungen bewusst für einen vermeintlich pädagogisch fordernden Schulstandort entscheiden«, führt Prof. Andrea Hoffkamp mit Blick auf die aktuelle Diskussion zum Lehrkräftemangel aus. Abschließend bemerkt Studentin Anne Koitzsch: »Ich denke, dass solche Seminare ein guter Anreiz sind, weiter an sich als Lehrperson zu arbeiten und im Unialltag nicht seine Freude am Fach zu verlieren.«

Diana-Victoria Menzel

» Die Autorin koordiniert das Projekt »GemeinschaftT Unter-

stützt« in der Stabsstelle Diversity Management der TU Dresden.

## Kummerkasten im Zeuner-Bau

Schon mal eine schlechte Vorlesung besucht? Ein Problem mit der Studienarbeit, einem Betreuer oder die gleiche E-Mail schon dreimal verschickt? Manchmal setzt der Studienalltag Grenzen, wo er nicht soll. Um die Qualität der Lehre zu sichern, hat die Fakultät Maschinenwesen jetzt einen »Kummerkasten für Probleme« installiert. »Wir können Probleme nur lösen, wenn wir von ihnen wissen. Sobald wir sie kennen, werden wir sie lösen!«, verspricht Prof. Stefan Odenbach, Studiendekan für Maschinenbau. Einmal pro Woche leert er fortan den kleinen roten Briefkasten, der im Zeuner-Bau neben Raum 213 hängt. Auch die elektronische Post vom [kummerkasten-mw@tu-dresden.de](mailto:kummerkasten-mw@tu-dresden.de) läuft direkt auf ihn. »Ich hoffe sehr, dass sich jeder mit seinem ganz individuellen Problem an den Kummerkasten wendet. Jeder kann, aber niemand muss das anonym machen. Ich stehe persönlich für die Vertraulichkeit der Daten und garantiere jedem eine Antwort!«

K. L.

### Ihr Zuhause am Großen Garten

Attraktive Neubau-Mietwohnungen in der Müller-Berset-Straße 6, 6a

- > 1- bis 5-Raum-Mietwohnungen
- > ca. 40 bis 124 m<sup>2</sup> Wohnfläche
- > großer Balkon, Mietergarten im Erdgeschoss
- > bodengleiche Dusche, Gäste-WC
- > Aufzug
- > auch behindertengerechte Wohnungen
- > Fernwärme: 54 kWh (m<sup>2</sup>\*a), Klasse B
- > viel Grün und Einkaufsmöglichkeiten in direkter Nähe

Besichtigungs-  
termin  
vereinbaren

**Ihre Ansprechpartnerin:**  
Frau Kerstin Woydt  
Mobil: 0170/7824093  
E-Mail: [Vermietung-Dresden@vonovia.de](mailto:Vermietung-Dresden@vonovia.de)  
[www.vonovia.de](http://www.vonovia.de)

VONOVIA

## Vor 30 Jahren in der Universitätszeitung



Mit diesem Rückblick endet die Rubrik »Vor 30 Jahren«. Ein ereignisreiches Jahr 1989 neigte sich dem Ende entgegen – und die Universitätszeitung (hier Nr. 23 im 32. Jahrgang vom 13. Dezember 1989) erschien erstmals ohne den im Kopf bis dahin immer präsenten Zusatz »Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden«. Aber auch letztmalig unter dem Namen Universitätszeitung, denn nach dem Jahreswechsel erschien am 24. Januar 1990 die erste Ausgabe des Dresdner Universitätsjournals unter Herausgeberschaft des Rektors. Geprägt war die Ausgabe natürlich von den politischen Umwälzungen, die nach dem Mauerfall nochmals an Fahrt aufgenommen hatten. Die Überschriften auf Seite 1 lauteten »TU im demokratischen Aufbruch«, »Um wieder aufrecht gehen zu können«, »Was Gewerkschafter jetzt fordern«, »Grundsätze für eine radikale Erneuerung der Universität in der DDR« oder »Die Partei [SED - d. R.] grundlegend verändern«. Im Artikel »TU im demokratischen Aufbruch« wurden die Vorstellungen zur Erneuerung der TU Dresden vorgestellt: »1. Bis Ende Februar 1990 sind vorgezogene Neuwahlen der Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates, der Dekane neu zu formierender Fakultäten und der Mitglieder des Senats durchzuführen. Das Plenum dieses neu konstituierten Wissenschaftlichen Rates wird bis zum gleichen Zeitpunkt in geheimer Abstimmung einen Rektor der TU Dresden wählen. Der jetzige Rektor erhielt mit großer Stimmenmehrheit die Legitimation zur weiteren Amtsausübung bis zur Neuwahl und akzeptierte diese Entscheidung des Wissenschaftlichen Rates.« Konrad Kästner

## Kalenderblatt



Franz Rosenzweig auf der Gedenktafel an seinem ehemaligem Wohnhaus im Stadtteil Westend von Frankfurt am Main.

Foto: Frank Behnsen, CC BY-SA 3.0

Die jährlich im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit verliehene Buber-Rosenzweig-Medaille erinnert an die jüdischen Philosophen Martin Buber (1878-1965) und Franz Rosenzweig (1886-1929). Sie geht an Menschen, die sich um den christlich-jüdischen Dialog verdient machen. Rosenzweigs Position im christlich-jüdischen Dialog wird deutlich in einem Briefwechsel mit seinem konvertierten Freund Eugen Rosenstock-Huussy, der unter dem Titel »Judentum und Christentum« erschienen ist: Wichtig ist, seine eigene religiöse Identität zu bewahren und sich nicht unreflektiert anzupassen und dennoch die andere Religion zu respektieren und offen für Dialog zu sein.

Franz Louis August Rosenzweig stammte aus einem dem emanzipierten, liberalen Judentum zugetanen Elternhaus. Nach seinem Studium der Geschichte und Philosophie promovierte er mit einer kritischen Analyse der politischen Philosophie Hegels.

Als entschiedener, überzeugter Jude leitete er seit 1920 das »Freie Jüdische Lehrhaus«, eine neuartige Erwachsenenbildungsstätte, in der moderne Wege für das jüdische Leben und Denken gelehrt wurden. 1921 erschien mit »Stern der Erlösung« eines der bedeutendsten religionsphilosophischen Werke des 20. Jahrhunderts. Seit 1924 arbeitete Rosenzweig mit Martin Buber an der Übertragung der hebräischen Bibel ins Deutsche. Zehn Bände werden unter seiner Mitarbeit übersetzt, 1961 erschienen die letzten Teile.

Rosenzweig erkrankte bereits 1922 an Lateralsklerose mit Lähmungserscheinungen und starb am 10. Dezember 1929 in Frankfurt/Main. J. S.

# Schmerzlich vermisster Zeitzeuge und Mahner

In memoriam Jürgen Schieferdecker, des am 3. Dezember 2018 verstorbenen hoch geschätzten Künstlers und Kunstvermittlers

Tomas Petzold

Der vor einem Jahr, kurz nach seinem 81. Geburtstag verstorbene Jürgen Schieferdecker sei in erster Linie Künstler gewesen. Gelegentlich stand das so zu lesen. Ein Fauxpas, der wohl einen falschen Eindruck richtigstellen sollte, denn der Mann, so oft er öffentlich in Erscheinung trat, setzte sich für vieles und viele ein, aber kaum für sein eigenes bildnerisches Werk. Er brachte den Künstlerbund lokal auf die Beine, engagierte sich für weniger beachtete Kollegen, für Ausstellungsmöglichkeiten unabhängig vom Kunstmarkt. So brachte er Kunst ins Rathaus, also auch zu einem Publikum, das sonst kaum Ausstellungen besucht, setzte sich ein für die Gründung der Städtischen Galerie. Beinahe regelmäßig verfasste er gründliche Rezensionen für die Dresdner Neuesten Nachrichten. Er schrieb in einem sehr persönlichen Stil, humorig, manchmal voller Seitenhiebe, aber nie den besprochenen Künstler verletzend. Ob dessen Stil und Ausdrucksmittel den seinen verwandt waren, spielte bei Schieferdeckers kritischen Analysen keine Rolle. Seine gestalterischen Maßstäbe, die er ja unter anderem als Architekt erworben und als Lehrkraft an der TU Dresden theoretisch vermittelt hatte, waren sicherlich streng, doch für einen unabhängigen Geist wie ihn schloss sich logisch jedes Sektierertum aus.

Aber vor allem oder in erster Linie war er selbst Künstler? Besser treffend: Künstler in erster Linie. Um nicht zu sagen: in vorderster Front. Das wäre doch übertrieben, so sehr es lockt, mit ihm die häufigen Militarismen zu entlarven, die unsere Sprache noch immer durch- und zersetzen. Über die künstlerische Existenz hinaus, die ja trotz aller Bezüge letztlich immer einsam ist, war Schieferdecker nicht nur Einzelkämpfer. Er suchte Mitstreiter, Verbündete, war Moderator, Ermöglicher, Ermutiger. Er gehörte keiner Gruppierung an, aber er war irgendwie immer dabei, wenn es darauf ankam.

Die durchscheinende Absicht verderbe jede Kunst, heißt es oft, und doch hat er es fertiggebracht, immer wieder zu Ereignissen der Tage Stellung zu beziehen, ja er musste es tun, wenn sie ihm als Menetekel erschienen, engagiert, aber nie plakativ oder platt, sondern er tat es, indem er mit seinem eigenen dialektischen Verständnis Hintergründe und ursächliche Widersprüche aufzeigte. Auf Lässlichkeiten, die Hohlheiten des Alltags, reagierte er oft mit seinem sächsischen Mutterwitz.

Man hat ihn vermisst oder eben nicht vermisst gerade zuletzt in den Tagen



Prof. Jürgen Schieferdecker vor seinem Werk »Ulbricht'sche Kugel/Die Heimkehr des Elefantens Celebes (für Max Ernst)« am Willers-Bau, 1984. Foto: Kustodie

der Besinnung und der Bilanz 30 Jahre nach dem Mauerfall. Dabei war er ja ein künstlerischer Zeitzeuge par excellence. Ein Stichwort, das auch Dr. Gisbert Porstmann, seit nun 17 Jahren Leiter der Städtischen Galerie Dresden – Kunstsammlung, in diesen Tagen umtreibt. Er gesteht, dass er die Zurücknahme, das Verschwinden des Zeitgenössischen aus der Kunst noch nie so deutlich und als Verlust empfunden habe wie in jüngster Zeit, berichtet davon, wie sehr sich Besucher angezogen fühlten von den diskussionswürdigen Werken aus der X. Kunstausstellung der DDR. Er hatte Schieferdecker gleich nach dessen Tod eine kleine Gedenkecke in der Dauerausstellung der Galerie eingerichtet, u.a. den kleinen (Ge-)Flügelaltar gezeigt, mit dem der Künstler das Leiden und Sterben der Hühner so ironisch und ketzerisch vermenschlicht hat. Auch Porstmann erinnert sich dankbar an zahlreiche Begegnungen, die ihm Schieferdecker zu einem wichtigen, schwer ersetzbaren Gesprächspartner machten. »Man konnte mit ihm analysieren, ganz solide Qualitätsurteile erar-

beiten, und ich habe immer bewundert, wie er seine persönlichen Dinge davon trennen konnte.«

Im Bestand der Galerie befinden sich einige Gemälde und für den Künstler typische Assemblagen, vor allem aber an die hundert Arbeiten auf Papier: Druckgrafiken, Collagen, Zeichnungen, meistens in den Depots. Vieles passt auch genau in einer Zeit, in der wachsender öffentlicher Zustimmungsdruck, auch den Galeriedirektor, unangenehm an Zeiten erinnert, in denen Schieferdecker sich als einer von wenigen auch offensiv der Vereinnahmung zu entziehen wusste. Als Ermutigung wird man das vermissen, so lange das Dresdner Menetekel mehr als Erinnerung ist. Die so betitelte große Assemblage hätte heute wohl andere Komponenten, bleibt aber gültig in ihrer auf Assoziationen gestützten Klarheit. Sie ist eine von drei Arbeiten in den Beständen des Albertinums, neben dem surrealen Ölbild »Suliko oder Der Diktator am Abend« und der »Heimkehr des Elefantens Celebes«, der genialen Hommage an Max Ernst, die zur Skulpturensammlung gehört.

In der Online Collection der Staatlichen Kunstsammlungen findet sich darüber hinaus ein einziges Blatt, obgleich das Kupferstich-Kabinett über das gesamte Werk bis 1983 verfügt. Alle Hauptwerke kamen durch Schenkung oder Übernahme in die Sammlungen.

Aber Schieferdecker war eben schon immer buchstäblich sperrig, misstraute purer Meditation und der Reinheit der Kunst ebenso wie Utopien und Idealen, die er stets ins Verhältnis zu den realen die Gefährdungen der menschlichen Existenz zu setzen wusste. Er hat wohl kaum eine Arbeit in die Welt entlassen, die nicht außer dem Eigengewicht ihrer einzigartigen Existenz auch eine bedenkenswerte Botschaft enthalten hätte. Die freilich war nie aufgesetzt, sondern ergab sich aus Assoziativem, fakten- und materialgestütztem Um-die-Ecke-Denken, aus Fügungen, deren Zusammenhang der Betrachter bei gehörigem Spielraum selbst herstellen bzw. entschlüsseln muss. Weit über die eine treffende Sentenz oder Schlagzeile hinaus, mit der der Collage-Artist gern auch einmal Furor machte, etwa, wenn er Günter Grass als den »Alten« ins deutsche Blatt montierte. Das war nun wieder eine Art Humor, die es ihm ermöglichte, die jeweilige Sache wohl, aber sich selbst nicht zu ernst zu nehmen, was ihm bis in seine letzte von Krankheit und Behinderung gezeichnete Lebensphase erlaubte, lapidar von seinen Befindlichkeiten zu sprechen, die ihm immerhin noch ein künstlerisches Tun erlaubten. Dieser leise selbstironische Zug hat auch die Balance hergestellt zu dem Sarkasmus, mit dem er immer wieder auf Erscheinungen und Ereignisse der realen Welt reagierte.

Doch was eigentlich ist sein Werk? Gut, dass das malerische Frühwerk in der Geburtsstadt Meerane bewahrt wird, dort kann es besser zur Geltung kommen als in der – zumal auch von Nachlässen – übersättigten Kunstmetropole Dresden. Es gibt für das Gesamtwerk noch keinen Begriff, keinen Kanon. Die Aufzählung von Einzelarbeiten erschöpft sich, wenn die Zusammenschau fehlt. Ich denke, es wäre vor allem eine deutsche Chronik über fast fünf Jahrzehnte, und halte es für vielsagend, dass sich noch niemand getraut hat, sie zu präsentieren. Immerhin ist zu hoffen, dass die TU Dresden ihre spezielle, durch die Umstände gesteigerte Verantwortung gegenüber diesem Erbe wahrnehmen kann.

»Der Autor war bis 2009 Ressortleiter und Redakteur in der Kulturredaktion der Dresdner Neuesten Nachrichten, für die er bis heute regelmäßig als freier Kunstkritiker tätig ist.



Jürgen Schieferdecker: »Suliko oder Der Diktator am Abend (Eine kleine Nachtmusik)«, 1967, Öl auf Hartfaser, 42 x 70 cm, Albertinum | Galerie Neue Meister, Inv. Nr. 03/06.

Foto: Elke Estel/Hans-Peter Klut, © Galerie Neue Meister, Staatliche Kunstsammlungen Dresden; VG Bild-Kunst, Bonn

# Psychiatrieforschung am Wendepunkt

DGPPN-Kongress alarmiert: Klimawandel bedroht menschliche Gesundheit

Dagmar Möbius

Der Ende November 2019 mit 9000 Teilnehmern in Berlin abgehaltene größte europäische Fachkongress auf dem Gebiet der psychischen Gesundheit stellte »innovative Psychiatrieforschung« in den Mittelpunkt. Wie jedes Jahr bereicherten auch zahlreiche Wissenschaftler der TU Dresden das aus 650 Einzelveranstaltungen bestehende Tagungsprogramm. Bei der Eröffnungspressekonferenz fassten Mitglieder des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) die wichtigsten Herausforderungen für Wissenschaft und Versorgung zusammen.

## Ältere als »vergessene Patientengruppe«

Zwar lassen sich psychische Erkrankungen heute durch das Zusammenwirken von Psychotherapien, biologischen Behandlungsverfahren, sozialpsychiatrischen Maßnahmen und Psychopharmaka im Idealfall gut behandeln. Jedoch sei noch zu wenig über pathophysiologische Grundlagen psychischer Erkrankungen bekannt, insbesondere über individuelle Ursachen. Ein Forschungsziel besteht darin, komplexe Daten statistisch auszuwerten und für Betroffene künftig individuelle Therapiekonzepte zu entwickeln. »Dabei dürfen bewährte Verfahren nicht vergessen werden, sie müssen mit neuen Methoden zusammengebracht werden«, sagte der Tübinger Professor Andreas Fallgatter.

Angesichts einer zunehmenden Zahl älterer Patienten in der Psychiatrie müsse die Aufklärung über die Frühdiagnostik von Demenz verbessert werden, forderte Professor Frank Jessen (Köln). Nach zahlreichen Rückschlägen in der Therapieentwicklung bei Alzheimer bestehe Hoffnung für bereits in China



Weil Klimaschutz auch der psychischen Gesundheit dient, schloss sich die DGPPN den Forderungen der Fridays-for-Future-Bewegung an, hier eine Impression aus der Pressekonferenz. Foto: Dagmar Möbius

verfügbare neue Wirkstoffe. Dazu sowie zu Demenzprävention müsse die Forschung ausgeweitet werden. Menschen mit Altersdepression dürften nicht länger eine »vergessene Patientengruppe« sein. »Nur fünf Prozent der Menschen über 65 Jahre erhalten eine Psychotherapie«, so Jessen. Forschung und Versorgung müssten unbedingt verbessert werden.

## Forschen für und mit allen Beteiligten

Niedergelassene Mediziner behandeln bundesweit jährlich vier Millionen Menschen, von denen viele mehrfache Erkrankungen haben. »Sie bringen alles andere als Standard mit«, beschrieb Dr. Christa Roth-Sackenheim (Andernach), die auch Vorsitzende des Berufsverbandes Deutscher Psychiater ist.

Vertragsärzte seien daran interessiert, ihre Expertise in wissenschaftliche Studien einzubringen. Dafür brauche es eine übergeordnete Forschungsstrategie.

Angehörige mehr in Forschungsvorhaben zu involvieren, forderte die Vorsitzende des Bundesverbandes der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen, Gudrun Schliebener (Herford): »Sie sind eine Art kritische Kontrollgruppe und ein wertvoller Parameter.« Angehörige schultern größtenteils die Versorgungslast und sind dabei emotional wie finanziell stark gefordert. Der Aufwand der Angehörigen müsse evaluiert werden und die Politik müsse vorsorgende Konzepte entwickeln, die greifen, wenn Angehörige nicht mehr zur Verfügung stehen. »Wird die Perspektive von Menschen mit Psychiatrie-

Erfahrung unmittelbar bei der Planung und Gestaltung von Forschungsvorhaben einbezogen, profitieren beide Seiten«, bestätigte DGPPN-Präsident Professor Andreas Heinz (Berlin). »Wissenschaft findet dann auf Augenhöhe mit den Menschen statt, denen sie verpflichtet ist.«

## Klimadepression als Motivator

»Wir machen keine Fortschritte«, sagte der Mannheimer Professor Andreas Meyer-Lindenberg mit Blick auf den Klimawandel. »Die Effekte auf die Psyche durch extreme Wetterereignisse sind noch viel zu wenig beachtet. Auch langfristige Folgen wie klimabedingte Bevölkerungsmigration, knappe Nahrungsmittel, schlechte Lebensmittelqualität, ein potenzieller Anstieg übertragbarer Krankheiten, Luftverschmutzung, Verlust von Arbeitsplätzen und Verlust der sozialen Unterstützung wirken sich auf die psychische Gesundheit negativ aus.« Aus Studien ist bekannt: »Je wärmer es auf psychiatrischen Stationen ist, desto schlechter geht es den Patienten.« Nur die wenigsten Kliniken seien bisher baulich auf extreme Hitze vorbereitet. Ein weiterer Faktor für die psychische Gesundheit ist der Zugang zu unberührter Natur.

Zwei junge Klimaaktivisten schilderten ihre Motive. »Das Problem des Klimawandels ist vielschichtig. Wir haben nicht nur eine ökologische Krise, sondern auch eine psychologische Krise«, sagte Leonard. »In unserer Bewegung gibt es kaum Leute, die keine Klimadepression haben«, ergänzte Lilit. »Sie wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen.«

Aus diesen Gründen unterstützt die DGPPN die Forderung der Fridays-for-Future-Bewegung nach einer »Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens und einer Begrenzung der Erderwär-

mung auf 1,5°C über dem präindustriellen Niveau« und veröffentlichte eine Stellungnahme.

Mit psychischer Gesundheitskompetenz ist gemeint, psychische Belastungen bei sich und anderen zu erkennen und zu wissen, wie man Hilfe sucht oder vorbeugt. Über wieviel psychische Gesundheitskompetenz Heranwachsende verfügen, hat die Psychologin Kristina Herzog vom Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie der TUD untersucht. Dazu übersetzte sie einen sogenannten »Freunde-in-der-Not-Fragebogen ins Deutsche und prüfte, wie verständlich, wie genau und wie objektiv er ist. Ihre Arbeit stellte sie beim DGPPN-Kongress in Berlin vor. Der Fragebogen kann als Wirksamkeitsnachweis von Präventionsprogrammen in Schulen eingesetzt werden. Weitere Forschung zur inhaltlichen Validität ist erforderlich.

## Der »Freunde in der Not-Fragebogen«

Im vom Bundesministerium für Gesundheit geförderten und noch bis Oktober 2020 laufenden Projekt »Netzwerk Suizidprävention in Dresden« klären Experten in Schulen über psychische Belastungen und Suizidalität bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen und professionelle regionale Hilfsangebote auf (UJ berichtete in Ausgabe 20/2018). Wie relevant das Thema Notfallpsychiatrie und Suizidalität auch für Profis ist, bewies die gleichnamige Veranstaltung auf dem DGPPN-Kongress unter Vorsitz von Dr. Ute Lewitzka, Leiterin des Forschungsbereiches Suizidprävention am Universitätsklinikum Dresden: Die Zahl der Interessenten überstieg die Platzkapazität erheblich.

»Der DGPPN-Kongress 2020 »Psychiatrie und Psychotherapie im sozialen Lebensraum« findet vom 25. bis 28. November in Berlin statt.

## UNI LIVE – Hochschulinformationstag am 9. Januar 2020

Spezielles Angebot für Schülerinnen: »Taffe Frauen in MINT-Studiengängen«

Lernt sie kennen! Im Rahmen von insgesamt drei Veranstaltungen erhalten Schülerinnen Einblicke in ausgewählte MINT-Fachbereiche (Bau- und Verkehrsingenieurwesen, Mathematik und Physik sowie Ingenieurwissenschaften) und lernen Studentinnen, Wissenschaftlerinnen, Fachfrauen und Professorinnen kennen. Schülerinnen sollen sich über MINT-Studiengänge und die

vielfältigen Berufsmöglichkeiten informieren. Interessante Referentinnen werden über ihre Studienentscheidung, ihre Erfahrungen im Studium und den erfolgreichen Ein- und Aufstieg im Berufsleben berichten. Die Referentinnen stehen den Teilnehmerinnen nach den Veranstaltungen für Gespräche zur Verfügung. »Mädchen interessante Berufsperspektiven im naturwissenschaft-

lich-technischen Bereich aufzuzeigen und in Kontakt mit Rollenvorbildern zu bringen, bietet eine großartige Möglichkeit, über den Tellerrand des bisherig Bekannten zu schauen. Durch die persönlichen Erfahrungsberichte der Referentinnen bei der Entscheidung für ein MINT-Fach bekommen die Teilnehmerinnen Unterstützung bei der schwierigen Wahl des für sie passen-

den Studienfaches – unabhängig von Geschlechterstereotypen«, so Dr. Sylvi Bianchin, die Koordinatorin für MINT-Projekte an der TU Dresden. UJ

»Taffe Frauen in den Ingenieurwissenschaften – Einblicke in Studium und Praxis 9.20–10.50 Uhr, Hörsaalzentrum, Raum 301,

Taffe Frauen in Bau- und Verkehrsingenieurwesen – Einblicke in Studium und Praxis, 11.10–12.40 Uhr, Gerhart-Potthoff-Bau, Haus 2, Raum 161,

Taffe Frauen in Physik und Mathematik – Einblicke in Studium und Praxis, 13–14.30 Uhr, Andreas-Schubert-Bau, Raum E19



## Dual-PhD-Programm unterzeichnet

Am 22. November 2019 trafen sich die Rektoren und Vertreter der TUD und der Budapest University of Technology and Economics (BME) zur feierlichen Unterzeichnung eines gemeinsamen Dual-PhD-Programms in Budapest. Dies ermöglicht es zukünftig Nachwuchswissenschaftlern, einen PhD-Abschluss beider Universitäten zu erhalten, einen sogenannten Doppelabschluss. Die Wissenschaftler werden sowohl in Dresden als auch in Budapest betreut und erhalten die Möglichkeit, an der jeweils anderen Universität zu forschen, ihre Netzwerke zu stärken und Forschungsergebnisse auszutauschen. »Als Exzellenzuniversität hat sich die TU Dresden der Vertiefung der nationalen und internationalen

Forschungsbeziehungen von Wissenschaftlern verschrieben. Mit der Budapest University of Technology and Economics gewinnen wir einen international angesehenen Partner, um gemeinschaftlich zu forschen und Europa zu verbinden«, so TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen.

Das vereinbarte Dual-PhD-Programm bedeutet auch für das Exzellenzcluster Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop (CeTI) der TUD neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit. An der BME sollen künftig Nachwuchswissenschaftler des CeTI zusammen forschen und voneinander lernen.

Doreen Böttcher, Foto: Philip János

## Nationales Zentrum für KI startet

Sachsen bündelt seine Kompetenz für Künstliche Intelligenz

Eines der sechs Zentren für Künstliche Intelligenz (KI), die im Rahmen der KI-Strategie des Bundes gefördert werden, ist ScaDS.AI (Center for Scalable Data Analytics and Artificial Intelligence) Dresden/Leipzig. Das von den Professoren Wolfgang E. Nagel (TU Dresden) und Erhard Rahm (Universität Leipzig) koordinierte Kompetenzzentrum startete am 27. November 2019 offiziell mit einem Kick-off-Meeting der beteiligten Partner an der Universität Leipzig. ScaDS.AI baut auf dem seit 2014 bestehenden erfolgreichen Big-Data-Kompetenzzentrum ScaDS Dresden/Leipzig auf.

Im Beisein der beiden Universitätsleitungen erklärte die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange: »Dem heutigen Tag ging für dieses neue Forschungszentrum für Big Data und Künstliche Intelligenz Dresden/Leipzig in Sachsen die Entwicklung starker Forschungsstrukturen im Bereich Datenanalyse und Maschinelles Lernen voraus. In der zu erwartenden dauerhaften Förderung des Bundes ist ein großer Erfolg für den Freistaat zu sehen. Um dabei das Potenzial von Forschern und Hochschulen aus Sachsen auszuschöpfen und sie an dem dynamisch wachsenden Zukunftsfeld teilhaben zu lassen, wird sich der Freistaat an der

Förderung des Kompetenzzentrums beteiligen.«

Das Forschungsprogramm des Kompetenzzentrums greift wichtige Fragestellungen auf, um derzeit noch vorhandene Lücken zwischen der effizienten Nutzung von Massendaten und der Verfügbarkeit fortschrittlicher KI-Methoden sowie der Wissensdarstellung und -nutzung zu schließen.

In ScaDS.AI Dresden/Leipzig werden beispielsweise die Anwendung sehr großer Lernmodelle unter Zuhilfenahme moderner, speziell für die Analyse von großen Datenmengen optimierter Hochleistungsrechner sowie der Einsatz von KI-Modellen für sicherheitsrelevante Daten unter Einhaltung des Datenschutzes untersucht. Zur Gewährleistung einer hohen Datenqualität werden neue Verfahren zur Erstellung und Nutzung von Wissensgraphen durchgeführt. Als KI-Anwendungen werden unter anderem Einsatzfälle in der Medizin zur besseren Erkennung von Tumoren sowie die Aufdeckung von Hacker-Angriffen erforscht.

Zur koordinierten Forschung in diesen Themen wird eine neue Graduiertenschule an beiden Standorten gegründet, zudem wird ein »Demonstration and Living Lab« entstehen, das auch die Weiterbildung und Lehre zur KI unterstützt. UJ

## Beim Thema Migration ist Europa gespalten

Zweiter MIDEEM-Jahresbericht: Die Meinung zur Zuwanderung zeigt auch Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland

Migration spaltet nicht nur Europa, sondern auch Deutschland – allerdings mit anderen Vorzeichen als gemeinhin angenommen. Zu diesem Ergebnis kommt die neue Studie des »Mercator Forums Migration und Demokratie« (MIDEEM), die am 27. November 2019 in Dresden veröffentlicht wurde.

Der Riss durch Europa zeigt sich deutlich bei den Einstellungen zu Migration. In den ehemals sozialistischen Staaten stoßen Zugewanderte und insbesondere Muslime auf mehr Ablehnung als im Westen. Migration spaltet auch Deutschland – allerdings sind die Einstellungen der Ostdeutschen gegenüber

Zugewanderten deutlich positiver als in anderen mittel- und osteuropäischen Regionen und entsprechen eher dem Niveau Westeuropas. Bei Vorbehalten gegenüber Muslimen sind Ostdeutsche hingegen eher den Mittel- und Osteuropäern zuzurechnen. Eine Sonderrolle nehmen auch Westdeutsche ein: Ihre Einstellungen gegenüber Zugewanderten sind im Durchschnitt deutlich positiver als die anderer Westeuropäer.

Daraus folgert MIDEEM-Direktor Professor Hans Vorländer: »Was die Einstellung zu Migration angeht, gehört Ostdeutschland genauso wenig zu Osteuropa wie Westdeutschland zu Westeuropa.«

Generell gilt: Regionale Unterschiede in den Einstellungen zu Migration lassen sich in vielen europäischen Ländern beobachten. Auch wenn Migration die Europäer gespalten hat, in einem sind sie sich einig: Migration ist eine Aufgabe für Europa. So sind auch Diskurs und Streit über Migration europäischer geworden und haben die nationalen Öffentlichkeiten zusammenwachsen lassen.

»Der zweite MIDEEM-Jahresbericht unterstreicht, dass Europa weiterhin nach Wegen zu einer gemeinsamen Migrations- und Asylpolitik suchen muss«, sagt Dr. Wolfgang Rohe, Geschäftsführer der Stiftung Mercator. Der Bericht

zeige auch, dass sich die Bereitschaft und Möglichkeiten zur Aufnahme von Geflüchteten und Migranten in Europa sehr stark unterscheiden. »Deshalb braucht es Ansätze, die sensibel für diese Unterschiede sind«, so Rohe.

Die MIDEEM-Studie untersucht auch den Einfluss der Migration auf das Wahlverhalten der Deutschen und kommt zu einem bemerkenswerten Ergebnis: Zum einen zeigt sich ein Zusammenhang zwischen dem Grad an ethnischer Homogenität und den Wahlergebnissen der Alternative für Deutschland (AfD). In Landkreisen, in denen ein höherer Anteil an Nicht-EU-

Ausländern lebt, bleiben AfD-Ergebnisse unterdurchschnittlich. Zum anderen fällt aber auf, dass ein abrupter und starker Anstieg von Migration aus Nicht-EU-Staaten das AfD-Wahlergebnis erhöht, und zwar vor allem dort, wo zuvor kaum Nicht-EU-Ausländer lebten.

Katja Solbrig/UJ

»Das Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEEM) ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum der TU Dresden in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen. Es wird durch die Stiftung Mercator gefördert.«

## Mehr als 50 Jahre erfolgreiche deutsch-vietnamesische Zusammenarbeit

Ein DAAD-Alumnitreffen samt Workshoptag der Dresdner Delegation in Hanoi

»Formell bin ich der deutsche Botschafter, aber Sie, liebe Alumni, sind vermutlich die wichtigeren und effektiveren Botschafter Deutschlands in Vietnam.« Mit diesen Worten begrüßte Guido Hildner die zahlreichen Alumni der TU Dresden und Universität Greifswald zum DAAD-Alumnitreffen in Hanoi. Die Veranstaltung am 2. November 2019 würdigte die langjährige Kooperation zwischen beiden Ländern und insbesondere die herausragende Rolle der Alumni in Vergangenheit und Gegenwart. Beim Rückblick auf eine über 50-jährige Zusammenarbeit stieß die Meinung des Botschafters bei den anwesenden Alumni, den Vertretern des DAAD sowie der Universitäten Greifswald und Dresden auf breite Zustimmung, nicht zuletzt, weil zahlreiche TUD-Alumni heute herausragende Positionen im vietnamesischen Hochschulsystem einnehmen.

### Den Anfang machten die »Moritzburger Kinder«

Einen Meilenstein für die vietnamesisch-deutschen Beziehungen stellt die Ankunft vietnamesischer Kinder in der DDR im Jahr 1955 dar. Diese »Moritzburger Kinder« sind bis heute eng mit ihrer »zweiten Heimat« verknüpft. Die enge Verbundenheit trifft auch für viele vietnamesische Studenten der ersten Generation zu: Sie wurden – oft ohne Kenntnis ihres Studienfaches oder Studienortes – von ihrer Regierung in die DDR entsandt. Nach ihrer Heimkehr trugen sie mit dem Gelernten maßgeblich zum Aufbau der vietnamesischen Wissenschaftslandschaft und Gesellschaft bei. Ihre Kinder und Enkelkinder trafen dann oft die bewusste Entscheidung für den Studienort Dresden.

Im TUD-Absolventennetzwerk gibt es etwa 50 vietnamesische Mitglieder; 16 von ihnen stehen als Regionalbotschafter der Universität zur Seite. Sie stehen für Anfragen von Studenten oder auch



Danny Klotzsche, Stabsstelle Internationalisierung (r), mit vietnamesischen Kollegen beim Workshop.

Foto: Katharina Schmitt

anderen Absolventen bereit. Als Ansprechpartner erleichtern sie in ihren Heimatländern den Einstieg vor Ort. Sie helfen auch gern bei privaten Anfragen.

So suchten zwei Dresdner Absolventinnen der Berufspädagogik schon lange ihren »verloren gegangenen« vietnamesischen Kommilitonen Quang Ngoan Dao. Bis 1989 hatten Ursula Bachseitz und Christine Spielmann noch den Kontakt per Brief gehalten, dann riss er ab. In diesem Sommer baten beide die Regionalbotschafterin in Hanoi, Dr. Nguyen Minh Tan, bei der Suche zu helfen. Sie konnte ihn schließlich über ihr großes Netzwerk finden. Das DAAD-Alumnitreffen bot den Dresdnerinnen die Gelegenheit, ihre alte Freundschaft mit Quang

Ngoan Dao auf einer ausgedehnten Vietnamreise neu zu beleben.

Die beiden vietnamesischen Regionalbotschafterinnen Dr. Nguyen Minh Tan und Nguyen Thi Thu Thao spielen in der Alumni- und Partnerschaftsarbeit der TUD eine wichtige Rolle. Sie werben nicht nur in Vietnam für die TUD, sondern arbeiten auch weiterhin mit TUD-Kollegen an gemeinsamen Projekten. Dies gilt für viele der vietnamesischen Alumni. Die generationsübergreifende Gruppe ist nicht nur emotional mit Deutschland verbunden, auf sie gehen heute viele Projekte und Aktivitäten zurück. Damit bilden sie ein stabiles Fundament für den steten Ausbau der Beziehungen. Folglich umfasst die Zusammenarbeit heute zahlreiche Hoch-

schulen sowie Industriepartner und weit mehr als den Austausch von Studenten.

Auch die Zukunft verspricht prosperierende Beziehungen. Einsichten in die Breite aktueller deutsch-vietnamesischer Forschungsarbeiten lieferte am 30. Oktober 2019 der »Science Day« des BMBF in Hanoi. Mit den Schwerpunkten Nachhaltigkeit, Wasser- und Umweltmanagement waren auch hier Dresdner Wissenschaftler beteiligt. Darüber hinaus existieren an der TUD erfolgreiche Kooperationen in fast allen Bereichen, beispielsweise in den Feldern Maschinenbau, Chemie, Wirtschaftswissenschaften, Forstwissenschaften sowie Abfall- und Kreislaufwirtschaft.

Um diese Beziehungen zu pflegen und neue Impulse zu setzen, veranstaltete

die Dresdner Delegation am 1. November 2019 einen Workshoptag im Deutsch-Vietnamesischen Zentrum auf dem Campus der Hanoi University of Science and Technology (HUST). Gemeinsam mit Alumni und Vertretern verschiedener Partneruniversitäten aus Hanoi wurden aktuelle Ansätze der Nachhaltigkeitsforschung sowie Fragen der internationalen Partnerschaftsarbeit diskutiert. Beteiligt waren hier auf wissenschaftlicher Seite Prof. Uwe Füssel (Fügetechnik), Prof. Alexander Brosius (Formgebende Fertigungstechnik), Prof. Jan J. Weigand und Dr. Oliver Busse (Anorganische Chemie) sowie Dr. Wissam Tawileh (Wirtschaftsinformatik). Vor Ort waren ebenso Vertreter des Akademischen Auslandsamts, der Bereiche Ingenieurwissenschaften sowie Bau und Umwelt und der Stabsstelle Internationalisierung.

### Workshoptag zu Fragen der Nachhaltigkeit

Die Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Hochschulzusammenarbeit mit der HUST, der ältesten und größten TU Vietnams, sind auch auf persönlicher Ebene ausgezeichnet. Ihr Präsident, Prof. Hoang Minh Son, ist TUD-Alumnus, und auch das Office for External Affairs wird seit dem 1. November 2019 von einer TUD-Alumna, Dr. Phung Lan Huong, geleitet.

Auch Botschafter Hildner betont noch einmal die gute, breite Basis, auf der die deutsch-vietnamesischen Beziehungen stehen. So entwickelt sich die wissenschaftliche Zusammenarbeit sehr gut, der Studentenaustausch floriert, und darüber hinaus werden qualifizierte Arbeitskräfte aus Vietnam für den deutschen Arbeitsmarkt generiert. Vietnam ist ein wichtiger Partner Deutschlands und der Botschafter ist zuversichtlich: »Zum hundertsten Jubiläum der Zusammenarbeit werden wir eine riesige Halle benötigen.«

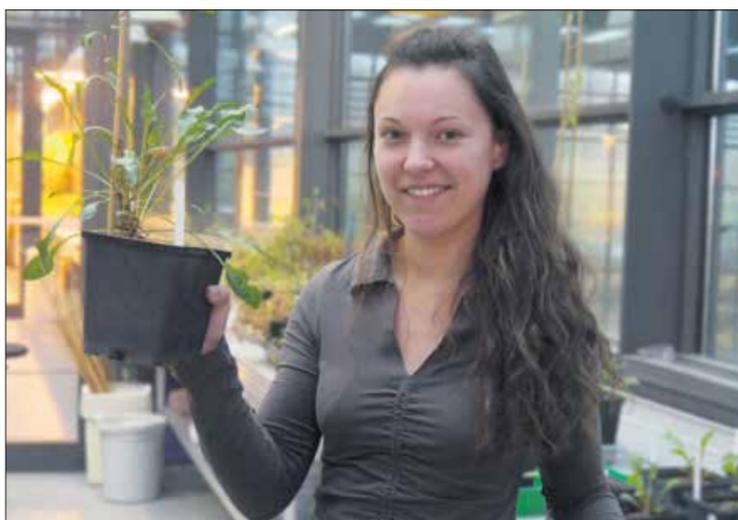
Danny Klotzsche, Katharina Schmitt

## Nicola Schmidt jagt erfolgreich Viren in Zuckerrüben

Ausgezeichnete pflanzenwissenschaftliche Masterarbeit

Jedes Jahr zeichnet die Deutsche Botanische Gesellschaft die besten pflanzenwissenschaftlichen Masterarbeiten aus. Dieses Jahr wurde auch die Arbeit einer Absolventin der TU Dresden ausgewählt. Nicola Schmidts ausgezeichnete Masterarbeit trägt den Titel »Charakterisierung des endogenen Pflanzenpararetrovirus beetEPRV3 im Genom der Zuckerrübe Beta vulgaris, einem Vertreter der Florendoviren aus der Familie der Caulimoviridae« und wurde an der Professur für Zell- und Molekularbiologie der Pflanzen bei Prof. Thomas Schmidt durchgeführt.

Nicola Schmidt untersuchte sogenannte endogene Pararetroviren der Caulimoviridae-Familie, einen weit verbreiteten Bestandteil pflanzlicher Genome. Dies sind pflanzeninfizierende Viren, die manchmal auch in das Wirtsgenom integriert werden. Spuren von lang zurückliegenden Integrationen können noch immer in Genomen auffindbar sein, mitunter sogar als in-



Nicola Schmidt.

Foto: Kathrin Seibt

takte Virus-Kopien. Eine Re-Aktivierung kann Krankheitsbilder auslösen,

so zum Beispiel bekannt bei Tabak oder Petunie. Nicola Schmidt nutzte bioin-

formatische Methoden, um Sequenzen von drei Pararetroviren-Familien im Genom der Zuckerrübe zu identifizieren und zu charakterisieren. Während zwei Familien intakte Kopien besitzen, ist die dritte Virus-Familie deutlich fragmentierter. Untersuchungen des Genoms und der Chromosomen zeigten, dass sich diese viralen Sequenzen häufig in stark verdichteten, schwer zugänglichen DNA-Bereichen befinden. So sind sie vor Löslichkeitsmechanismen verborgen und konnten einer Eliminierung aus dem Zuckerrüben-Genom entgehen. Zusammenfassend konnte Nicola Schmidt feststellen, dass die Rübe in ihrer Vorgeschichte mindestens zwei Mal unabhängig pararetrovirale, potenziell aktivierbare, Sequenzen in ihr Genom integriert hat.

Derzeit setzt Nicola Schmidt ihre Untersuchungen im Rahmen einer Doktorarbeit an der Professur für Zell- und Molekularbiologie der Pflanzen fort.

Dr. Tony Heitkam

## Neuer Vorstand am Cluster CfaED

Das »Center for Advancing Electronics Dresden« (CfaED) hat einen neuen Vorstand. Die Professoren Marc Timme, Thomas Mikolajick und Stefan Mannsfeld werden das CfaED ab sofort vertreten. Der Vorstand wurde am 28. Oktober 2019 von der CfaED-Generalversammlung gewählt und vom Rektorat am 19. November 2019 bestätigt.

Das CfaED entstand im Rahmen der bundesweiten Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder und wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft von 2012 bis 2017 mit rund 34 Millionen Euro gefördert.

Mit dem Ende der DFG-Förderperiode hat der bisherige Vorstand des CfaED – Prof. Gerhard Fettweis, Prof. Brigitte Voit und Prof. Karl Leo – seine Tätigkeit beendet.

Das Zentrum gehört als Forschungscluster der TUD zum Forschungsschwerpunkt »Informationstechnologie und Mikroelektronik«. Als Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung berichtet das CfaED direkt an das Rektorat. UJ



Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **06.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Professur für Prozessleittechnik und Arbeitsgruppe Systemverfahrenstechnik, Prof. Dr.-Ing. Leon Urbas, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **christin.haupt@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Boysen-TU Dresden-Research Training Group**, starting on **February 01, 2020**, for a period of 2 years with the possibility of an extension of a further 2 years. The remuneration is based on the DFG guidelines for doctoral researchers.

### Postdoc Position

The Boysen-TU Dresden-Research Training Group for young researchers from Engineering, Social Sciences, Arts and Humanities is co-financed by the Friedrich and Elisabeth Boysen Foundation and the Technische Universität Dresden

The interdisciplinary Boysen-TU Dresden Research Training Group **Mobility in flux - Challenges and solutions for technology, environment and society** consists of four clusters of three to five PhD projects each, into which this postdoc project should be integrated.

In the framework of the postdoc project **Exnovation within Mobility Change - Implications for Resource Ecology and Society**, exnovations are to be scientifically investigated in the light of changes in the mobility sector. Complementing and supporting the interdisciplinary doctoral research projects within the Research Training Group, concepts will be developed, analyzed, and their effects developed in particular from the point of view of resource ecology, technology, and society. Results from the Research Training Group should provide a sound basis for these examinations. By closing this research gap, the aim is to make contributions to the design of exnovations for technical, entrepreneurial, and political decisions and thus make a significant contribution to increasing the social acceptance of new technologies.

The research topic is designed to be interdisciplinary, has a high potential to connect research projects that are already underway within the Research Training Group, as well as other natural and engineering science projects, and is intended to contribute to the integration of the existing clusters. The project is being carried out in collaboration with Aalto Universität Helsinki, ETH Zurich, TU Delft, and Universitat Politècnica Barcelona; thereby, the international scientific visibility of the Boysen-TU Dresden Research Training Group should be increased considerably. If you have any questions, please contact the Managing Director, Dr.-Ing. Anna Martius: [anna.martius@tu-dresden.de](mailto:anna.martius@tu-dresden.de).

Applicants who have already obtained their doctorate are expected to have competitive final GPAs and a high level of readiness for interdisciplinary research. Shared offices will be provided. Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send your application with a letter of motivation, CV, copies of academic certificates or other relevant qualifications (language certificates, further education), and a max. 10-page sample text (final thesis, essay, publication) by **06.01.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies) with the subject **"Boysen-TUD Dresden-Graduiertenkolleg"** by e-mail via the SecureMail portal of the TU Dresden (<https://securemail.tu-dresden.de>) as a single PDF document to **boysen-grk@tu-dresden.de**. Alternatively, applications can also be sent to the following address: **TU Dresden, Boysen-TU Dresden-Graduiertenkolleg, Frau Dr.-Ing. Anna Martius, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

## Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Anglistik und Amerikanistik, Professur für Amerikanistik mit Schwerpunkt Diversity Studies**, zum **01.04.2020**, für drei Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

**Aufgaben:** Mitarbeit an der Professur in Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung. Die Lehrverpflichtung beträgt z. Zt. 2 SWV und schließt die Übernahme von Prüfungen und die Beratung und Betreuung von Studierenden ein. Neben der Einbindung in die Forschungsarbeit der Professur wird ein eigenes Promotionsprojekt im Themenspektrum der Professur erwartet. **Voraussetzungen:** wiss. HSA der Amerikanistik bzw. Anglistik/Englisch mit amerikanistischem Schwerpunkt; pädagogische Eignung; Erfahrungen mit der Organisation wiss. Konferenzen sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung mit einer Projektskizze zum geplanten Promotionsprojekt (max. 5 Seiten), aus der Fragestellung und Bearbeitungsstand des Projekts sowie den üblichen Unterlagen (Zeugnisse, tabellarischer Lebenslauf, ggf. Schriftenverzeichnis, ggf. Verzeichnis der abgehaltenen Lehrveranstaltungen) senden Sie bitte bis zum **15.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Institut für Anglistik und Amerikanistik, Professur für Amerikanistik mit Schwerpunkt Diversity Studies, Herr Prof. Dr. Carsten Junker, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **annett.knoespel@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Institut für Romanistik, Professur für Französische Literatur- und Kulturwissenschaft**, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion)

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

**Aufgaben:** wiss. Lehre gem. DAVOHS im Gebiet der Französischen Literatur- und Kulturwissenschaft inkl. Abnahme der Prüfungsleistungen; Durchführung eines eigenen Promotionsprojekts in der französischen Literatur- und Kulturwissenschaft, bevorzugt im Umfeld der Forschungsschwerpunkte der Professur; Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung; Mitwirkung bei der Konzeption, Organisation und Durchführung wiss. Veranstaltungen, Projekte und Publikationen der Professur und des Centrums Frankreich/Frankophonie.

**Voraussetzungen:** sehr guter wiss. Hochschulabschluss (MA/Staatsexamen/Diplom oder Äquivalent) in Romanischer Philologie oder Komparatistik mit einem Schwerpunkt in der französischen Literatur- und/oder Kulturwissenschaft; sichere Deutsch- und Französischkenntnisse; Interesse an Kulturtheorie und kulturellen Phänomenen der Gegenwart; Engagement und Teamfähigkeit. Ein Studienaufenthalt in Frankreich oder einem frankophonen Land sowie Kenntnisse einer weiteren romanischen Sprache sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Motivations schreiben, CV, Exposé des Promotionsprojekts oder Angaben zu einem Vorhaben, Zeugniskopien, ggf. Liste der Lehrveranstaltungen und Publikationen) bis zum **06.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Institut für Romanistik, Professur für Französische Literatur- und Kulturwissenschaft, Frau Prof. Dr. Roswitha Böhm, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **roswitha.boehm@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Erziehungswissenschaften

Am **Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken** wird an der **Professur für Bildungstechnologie** zum **01.03.2020** für die Tätigkeit einer

### wiss. Hilfskraft (15 h/Woche)

bis zum 31.08.2020 ein/e Akademiker/in mit der Option der Verlängerung gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.

Die Stelle bietet die Gelegenheit, Erfahrungen in der Konzeption, Vorbereitung und Auswertung von qualitativen Fallstudien zu sammeln.

**Aufgaben:** wiss. Hilfstätigkeiten, insb. systematische Auswertung von Grundlagenliteratur; Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von qualitativen und quantitativen Experimenten; Internetrecherche und Auswahl von möglichen Studienpartnern; allgemeine Organisations- und Verwaltungsaufgaben sowie Unterstützung bei Projekttreffen und der Außendarstellung des Forschungsprojekts DiBBLok.

**Voraussetzungen:** wiss. Hochschulabschluss wahlweise in Psychologie, Pädagogik, Lehramt (Diplom oder Bachelor/Master) oder vergleichbarem Studiengang mit nachweislicher Methodenkompetenz; strukturierte und selbstständige Arbeitsweise; Interesse an experimenteller Forschung und wiss. Arbeiten; anwendungssichere Kenntnisse über wiss. Arbeitstechniken (Methodenkompetenz, wiss. Schreiben etc.); Engagement und Zuverlässigkeit; verhandlungssicheres Deutsch in Wort und Schrift.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **06.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken, Professur für Bildungstechnologie, z.Hd. Herrn Dr. Lars Schlenker, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail

Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **lars.schlenker@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Informatik

Mit dem Maßnahmenpaket **TUD-Sylber<sup>2</sup> - Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen** beteiligt sich die TU Dresden (TUD) an der zweiten Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Förderphase zielt TUD-Sylber<sup>2</sup> darauf ab, neue Felder, Formen und Strukturen der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren der Lehrerbildung zu etablieren. Dabei sollen Synergieeffekte in der gemeinsamen Arbeit zu einer kohärenten und nachhaltigen Lehrerbildung an der TUD und über die Phasen der Lehrerbildung hinweg führen. Die Projektarbeit gliedert sich in drei miteinander verschränkte Schwerpunkte Organisationsentwicklung, Qualitätsverbesserung und Regionale Vernetzung.

Das **Teilprojekt „Digitalisierung als Querschnittsthema für die Lehrerbildung“** zielt auf die Systematisierung der Aktivitäten der TUD im Kontext der Digitalisierung von Schule und Hochschule sowie auf die Entwicklung einer kohärenten Aus- und Fortbildungskonzeption über alle Phasen der Lehrerbildung hinweg für alle Schularten und Jahrgangsstufen.

Für dieses Teilprojekt ist in der **Fakultät Informatik, Institut für Software und Multimedia-technik, Professur für Didaktik der Informatik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 30.06.2023 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation). Es ist gewünscht, dass die Qualifikationsarbeit eine projektbezogene Thematik verfolgt.

**Aufgaben:** Entwicklung und Ausbau von Lernangeboten in allen Phasen der Lehrerbildung zum Thema „Umgang mit Digitalisierung und digitalen Medien“ (schulartübergreifend mit der Betonung schular- bzw. altersspezifischer Elemente); Konzeption, Erprobung und Evaluierung von Präsenz-, Online- und Blended-Learning-Formaten für Lernende und Lehrende im Lehramtsstudium, im Vorbereitungsdienst, in der Lehrerfort- und -weiterbildung sowie im Seiteneinstieg. **Voraussetzungen:** wiss. HSA im Lehramt mit dem Fach Informatik (Zweifach wie auch Schulform beliebig); alternativ wiss. Hochschulstudium der Fachrichtungen Medienpädagogik oder -informatik; Erfahrungen mit der Entwicklung und Durchführung von (digitalen) Lernangeboten; strukturierte Arbeitsweise; Teamfähigkeit; kommunikative Fähigkeiten; sicheres und professionelles Auftreten. Interesse und Vorkenntnisse im Gebiet Digitaler Bildung.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen unter Angabe der Stellennummer 6.4 bis zum **06.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB), Herr Prof. Dr. Axel Gehrmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **rolf.puderbach@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Biomedizinische Technik**

zum **01.03.2020**

### wiss. Mitarbeiter/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 14 TV-L)

**Aufgaben:** Leitung von interdisziplinären Forschungsprojekten, insb. mit externen Partnern; Aufbau einer eigenen Forschungsgruppe, Akquirierung von Drittmitteln; Publikations- und Vortragstätigkeit; Übernahme von Lehr- und Betreuungsaufgaben des Instituts, insb. auf dem Gebiet der medizinischen Bilgebung und -verarbeitung. Es werden wesentliche Impulse bei der wiss. und organisatorischen Weiterentwicklung des Instituts erwartet.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA der Medizin, Biomedizinischen Technik, Elektrotechnik/Mechatronik oder einem angrenzenden Fachgebiet und herausragende Promotion; Befähigung zur eigenständigen Lehre; Kenntnisse in mehreren der benannten Gebiete: medizinische Bilgebung, medizinische Bildverarbeitung, autonome und kooperative Systeme in der Medizin, medizinische Informationstechnik, medizinische Sensorik, Studienplanung und Statistik; Begeisterung für interdisziplinäre Themen der biomedizintechnischen Forschung sowie exzellente Fachkenntnisse im medizinischen Umfeld. Eine selbständige und flexible Arbeitsweise, Erfahrungen in universitärer Lehre, Organisations talent, Engagement, analytisches und innovatives Denkvermögen sowie kommunikative Fähigkeiten, sehr gutes Englisch und Erfahrungen im Projektmanagement sind erwünscht.

Weitere Auskünfte zur ausgeschriebenen Stelle erhalten Sie von Herrn Prof. H. Malberg (E-Mail: [bewerbung.ibmt@mailbox.tu-dresden.de](mailto:bewerbung.ibmt@mailbox.tu-dresden.de)).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, einschließl. Lebenslauf, Zeugniskopien und den fünf wichtigsten Publikationen senden Sie bitte bis zum **31.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Biomedizinische Technik, Herrn Prof. Dr. H. Malberg, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Professur für Biomedizinische Technik, zum nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 30.11.2021 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG), mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Arbeitsgruppe Biosignalverarbeitung des Instituts für Biomedizinische Technik befasst sich mit der Entwicklung neuer innovativer Methoden zur Analyse von Biosignalen, um eine Verbesserung heute verfügbarer diagnostischer und therapeutischer Verfahren sowie neue medizintechnischer Lösungen zu erzielen. Das Projekt fast athletics verfolgt das Ziel der Optimierung der biomechanischen und sportphysiologischen Echtzeit-Leistungsdiagnostik im Freizeit- und Spitzensport für den bewegungsgesteuerten Selbstausbildungsprozess und für den Broadcast durch die Integration von neuen körpermahnen Sensorinfrastrukturen und Steuerungsprinzipien sowie neuen Trainingsmethoden für die sensorische Wahrnehmung und Bewegungssteuerung. **Aufgaben:** Einarbeitung in die technischen und sportphysiologischen Grundlagen (Methoden, Systeme, Erkenntnisse) eines echtzeitfähigen physiologischen Biofeedbacks (Schwerpunkt Echtzeit-Elektromyogramm, Echtzeit-EMG) zur Optimierung des Trainings bei Sportarten mit zyklisch ausgeführten Bewegungen, wie Rudern, Langlauf oder Fahrradfahren; Entwicklung, Aufbau, Implementierung und Evaluierung einer prototypischen Realisierung für das Rudergometer; Durchführung und Begleitung erster Probandenstudien auf dem realisierten Messplatz.

**Voraussetzungen:** sehr guter wiss. HSA der Fachrichtung Elektrotechnik (Schwerpunkt Biomedizinische Technik oder Signalverarbeitung) oder verwandter Disziplinen; fließend Deutsch und Englisch in Wort und Schrift; solide Kenntnisse im Gebiet der digitalen Signalverarbeitung; Programmiererfahrung in MATLAB oder weiteren Programmiersprachen; Interesse an sportlichen Aktivitäten, bevorzugt im Rudersport; Freude an der computergestützten Lösung von ingenieurtechnischen Aufgabenstellungen und der Wissensvermittlung sowie projektbezogene Betreuung von Studierenden. Sie sind belastbar und haben Lust auf die Zusammenarbeit in einem interdisziplinär aufgestellten jungen Team qualifizierter Wissenschaftler/innen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Biomedizinische Technik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Malberg, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

**Institute of Circuits and Systems, Chair of Measurement and Sensor System** (headed by Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Czarske), starting **as soon as possible**, limited to two years with the option of extension; The period of employment is governed by Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz-WissZeitVG); The position entails up to 100% of the fulltime weekly hours

### Research Associate

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E13 TV-L)

The position offers the chance to obtain further academic qualification.

**Tasks:** The offered position is funded by a third party project from Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). The aim of the project is the Laser based tomographic measurement of the local acoustic impedance of overflown liners in aero-engines in order to identify the underlying physics to decrease aero-engine noise. The project is conducted jointly with our partner institute German Aerospace Center in Berlin (DLR). The tasks within the offered position entail basic research on the sensor principle, the setup of a measurement system as well as the application at our partner institute. Furthermore, your scope of activity involve publications in international research journals, presentations in international conferences as well as supervising Bachelor

and Master Students.

**Requirements:** university degree (Masters/Diploma) in electrical or mechanical engineering, physics or similar; experience in Signal processing using Matlab or Python; interest in neural network based signal processing, experience in laboratory experiments, optical engineering (vibrometry, holography) and fluid dynamics advantageous; strong sense of responsibility, analytical thinking, committed and goal-driven way of working.

**We offer:** an experienced, interdisciplinary and international team (over 60 awards and honors within last 10 years); excellently equipped laboratories (e.g. Mfps camera and fs-laser); visits at international conferences and contacts to partners in research and industry; participation in further education and qualification opportunities.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please submit your comprehensive application including the usual documents by **24.01.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies) by mail to: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur für Mess- und Sensorsystemtechnik, Prof. Dr.-Ing. habil. Jürgen Czarske, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** or preferably as a single pdf-document to: **grp-mst-sekretariat@msx.tu-dresden.de** (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.) Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

## Fakultät Maschinenwesen

Am **Institut für Naturstofftechnik** ist an der **Professur für Verarbeitungsmaschinen/Verarbeitungstechnik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Projektstelle als

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.10.2021 (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG) zu besetzen. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Erarbeitung neuer theoretischer Erkenntnisse zur modellbasierten Berechnung der Bewegungsvorgaben für schnelllaufende Pick-and-Place-Anwendungen. Ziel ist es, ein tiefgehendes Verständnis für die die Ausbringung limitierender Faktoren zu entwickeln.

**Aufgaben:** eigenverantwortliche Projektbearbeitung; Entwicklung von Simulationsmodellen; Planung, Durchführung und Auswertung experimenteller Untersuchungen; Präsentation und Veröffentlichung von Projektergebnissen.

**Voraussetzungen:** sehr guter wiss. Hochschulabschluss im Ingenieurwesen, möglichst in Maschinenbau/Mechatronik/Elektrotechnik; vertiefte Kenntnisse von Mehrkörperdynamik, Antriebssystemen, Prozesssimulation; anwendungsbereite Programmier-Kenntnisse in MatLab, Python o.ä.; hohes Maß an Kreativität, Eigenmotivation, Leistungsbereitschaft und Teamfähigkeit. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **06.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinenwesen, Institut für Naturstofftechnik, Professur für Verarbeitungsmaschinen/Verarbeitungstechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. Jens-Peter Majtschak, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an **verarbeitungsmaschinen@tu-dresden.de**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Am **Institut für Luftfahrt und Logistik** ist an der **Professur für Verkehrsströmungslehre** im Rahmen der Forschung im DFG-Projekt „Robuste Eisenbahninfrastruktur“ zum **01.03.2020** eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in / Postdoc

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation).

Das Team der Verkehrsströmungslehre hat besonders die Entwicklung von Prototypen (praxisausgliche, hochperformanter Optimierungs-Algorithmen, deren Implementation sowie die benutzerfreundliche Aufbereitung) im Fokus. Gemeinsam mit der RWTH Aachen soll im Rahmen dieses DFG-geförderten Projektes ein Verfahren zur robusten Infrastrukturplanung entwickelt werden. Basierend auf einen vorgegebenem, groben Fahrplankonzept werden Infrastrukturmaßnahmen für den Neu- oder Ausbau bestimmt, welche mittel- und langfristig den Anforderungen der potentiellen Fahrplankonzepte genügen.

**Aufgaben:** (Weiter-)Entwicklung von Konzepten (Modellen) und Algorithmen zur (automatischen) Erstellung von Fahrplankonzepten in Bezug zur Eisenbahninfrastruktur. Des Weiteren sind die Recherche und Prüfung auf Anwendbarkeit von Lösungsalgorithmen für eine prototypische Implementation sowie deren Analyse und Bewertung maßgebender Bestandteil ihres Aufgabenspektrums.

**Voraussetzungen:** wiss. Hochschulabschluss in Informatik, Ingenieurwissenschaften o.ä. geeigneten Fachrichtungen; teamorientiertes Handeln und Kommunikationsfähigkeit; fundierte Kenntnisse in Operation Research (Netzwerkalgorithmen, Flüsse, lineare Programmierung) und Eisenbahnwesen, speziell in der Fahrplanung. Vorteilhaft sind Kenntnisse in Linux und C++.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (einschließlich Lebenslauf, Zeugnisse, Programmiererfahrung bzw. -vorhaben) senden Sie bitte bis zum **31.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) als ein PDF-Dokument an **verkehrsstroemungslehre@mailbox.tu-dresden.de** bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Luftfahrt und Logistik, Professur für Verkehrsströmungslehre, Herr Professor Dr. Karl Nachtigall, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Fakultät Umweltwissenschaften

Folgende Professuren/Stellen sind zu besetzen:

**Department of Forest Sciences, Institute of Forest Utilization and Forest Technology**, to be filled at **01.04.2021**

### Chair (W2) of Forest Utilization

The position holder is required to represent the Forest Utilization in research and teaching. The profile of the chair stands at the interface between wood production in forestry and efficient use of raw products for material and energetic purposes. It covers the anatomy of the natural raw material, the wood utilization in the grown structure, possibilities of use in wood-composite material as well as the investigation of non-wood forest products in Europe, in the tropics and subtropics. In doing so, new climatic frameworks (e.g. plants/wood species, raw material structure/composition) must be taken in account. Methodological bases offer among others scanning electron microscopy, dendrochronology, and physical wood testing. In teaching on Bachelor's and Master's degree (such as Forest Science, Tropical Forestry, WoodTechnology and Timber Economy) the chair provides contents in the field of Wood Science, Wood Recycling and Wood Ue. The maintenance and further development of the existing worldwide cooperation with partners in Science, industry and development cooperation is also expected. The duties include participation in academic selfadministration. The cooperation is desired in the Centre for International Postgraduate Studies of Environmental Management - CIPSEM of TU Dresden as well as in the Saxony-wide network LignoSax. The collaboration with the Dresden-based Institute for Integrated Management of Material Fluxes and Resources (UNU-FLORES) of the United Nations University is expected.

The applicant shall have in-depth knowledge and experience in the anatomical research of forest-related raw materials at the interface to forestry and the material use as construction material. Interest and aptitude for interdisciplinary cooperation with adjacent scientific disciplines at TU Dresden and active cooperation with national and international partners (e.g. Staatsbetrieb Sachsenforst, Institute für Holztechnologie Dresden gGmbH, European Forest Institute) are expected. We are looking for an internationally recognized scientist who is identified by high-ranking publications. Involvement in the international research community and experience in the acquisition of third-party funding are expected. Teaching in English language is required, which demands for excellent English language skills. Applicants must fulfil the employment qualification requirements of § 58 of the Act on the Autonomy of Institutions of Higher Education in the Free State of Saxony (SächsHSFG).

For further scientific questions, please contact the head of the appointment committee, Prof. Dr. Erler, phone +49 351 463-31301, email: [erler@forst.tu-dresden.de](mailto:erler@forst.tu-dresden.de).

TU Dresden seeks to employ more female professors. Hence, we particularly encourage women to apply. Applications from candidates with disabilities or those requiring additional support are very welcome. The University is a certified family-friendly university and offers a Dual Career Service. If you have any questions about these topics, please contact the Equal Opportunities Officer of the Faculty of Environmental Sciences (Prof. Dr. forest. habil. Doris Krabel, +49 35203 38-31857) or the Representative of Employees with Disabilities (Mr. Roberto Lemmrich, +49 351 463-33175).

Please submit your application, including CV, description of your scientific career, lists of third-party funding received and teaching activities, teaching evaluation results of the last three years, description of future research and teaching concept, list of publications, copies of the 5 most important publications as well as a certified copy of your highest academic degree as hard copy to **TU Dresden, Dekan der Fakultät Umweltwissenschaften, Herrn Prof. Dr. rer. nat. Lars Bernard, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden, Germany** and in electronic form via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single PDF-document to the Dean's Office [dekanat.uw@tu-dresden.de](mailto:dekanat.uw@tu-dresden.de). Application deadline is **31.01.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies).

**Department of Hydro Sciences, Institute of Water Chemistry**, starting as soon as possible, lasting to the end of the project on 31.12.2022 (The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG)), 65 % of the full-time weekly hours.

### Research Associate

(Subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E13 TV-L)

The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

Within the framework of an ESF funded junior research group, it is the aim to develop a system for peptide-based cell-cell communication between yeasts and bacteria for technological processes. A priority objective shall be the comprehensive elucidation of control mechanisms, which are necessary for a balanced cultivation of microbial communities and the optimal exchange of metabolites, in order to enable a conscious use of those mechanisms.

**Tasks:** Establishing analytical methods for the quantification of signal peptides (pheromones) using HPLC-MS/MS and modification thereof in order to meet the needs of more complex matrices and low concentrations, including pre-analytical approaches like SPE, GPC/SEC or ultrafiltration; furthermore, the quantitative determination of selected antibiotics in water and culture media samples, the deduction of kinetic data concerning the biochemical degradation of antibiotics and the characterisation of transformation products.

**Requirements:** Junior researcher, a very good university degree in the fields of chemistry, biochemistry, food chemistry, environmental sciences or similar, obtained no longer than 4 years ago (plus e.g. times of parental leave); a high level of motivation and interest in scientific and interdisciplinary research; very good knowledge of English language (written and spoken); ability to work independently and well-structured in a team with a high level of communication and cooperation within the junior research group; analytical thinking; exceptional skills in laboratory work as well as a deep understanding within the field of analytical chemistry (especially determination of peptides and antibiotics using HPLC-MS/MS, sample preparation), hydrochemistry, biochemistry and microbiology.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please, send your expressive application including all common documents by **09.01.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies) to **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Hydrowissenschaften, Institut für Wasserchemie, Herrn Prof. Dr. Stefan Stolte, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

## Fakultät Wirtschaftswissenschaften

An der **Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E13 TV-L)

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und Option der Erhöhung auf bis zu 100 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis 30.09.2021 mit der Option der Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation zu besetzen. **Aufgaben:** Mitwirkung in der Lehre sowie an den Forschungsaktivitäten der Professur; theoretische und empirische Forschung; Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung; Teilnahme an internationalen Tagungen sowie Abhalten von Vorträgen in deutscher und englischer Sprache; Mitwirkung an drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

**Voraussetzungen:** guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik; Interesse an Lehrtätigkeit; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse in einem oder mehreren der folgenden Gebiete: Analyse- und Entwurfsmethoden der Systementwicklung, Geschäftsprozessmodellierung, Prozessmanagement, Krankenhausmanagement, Controlling, Programmiersprachen, CASE-Tools; gute analytische Fähigkeiten; sehr gute Englischkenntnisse; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zu Teamarbeit. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **06.01.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS de TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: **werner.esswein@tu-dresden.de** oder an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Systementwicklung, Herrn Prof. Dr. Esswein, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

## Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Das Institut für Medizinische Informatik und Biometrie (IMB) ist Teil der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Mathematische Modellbildung/medizinische Systembiologie/Systemmedizin, Biometrie, Maschinelles Lernen, Bildverarbeitung, Methodenentwicklung und angewandte Datenanalyse in der Bioinformatik. Neben diesen wissenschaftlichen Tätigkeitsfeldern bietet das IMB verschiedene Dienstleistungen (z. B. Beratungs- und Weiterbildungsangebote zu biometrischen/bioinformatischen Themen) für Mitarbeiter und Studenten der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Dresden an.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m/d)

(Bioinformatiker)

in Vollzeit, befristet für 3 Jahre mit Option auf Verlängerung zu besetzen. Die Stelle ist Teil des BMBF-geförderten e:Med-Juniorverbundes „MelBrainSys: Modellbasierte Vorhersage und experimentelle Validierung neuer therapeutischer Interventionen für Melanom-Hirnmastasen“. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13-TV-L möglich.

Zu Ihren Hauptaufgaben gehört die Entwicklung eines netzwerk-basierten Ansatz zur Identifikation von Kandidatengenen mit starker Wirkung auf veränderte Schlüssel-signalwege in Melanom-Hirnmastasen. Darüber hinaus werden Sie an der Etablierung einer computerbasierten Methode zur Prädiktion von Therapieoptionen für Melanohirnmastasen auf Basis von Biomarkern arbeiten. Die von Ihnen identifizierten Kandidatengene und modellbasierten Prädiktionen bilden eine essentielle Grundlage für die Validierung neuer Therapieoptionen für Melanom-Hirnmastasen durch die experimentell arbeitenden Projektpartner in Dresden (Dermatookologie, Immunologie) und Heidelberg (Neuroonkologie).

#### Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium (Bioinformatik, Informatik, Mathematik oder vergleichbar)
- Promotion im Bereich Bioinformatik/Datenanalyse
- solide Erfahrung in der Anwendung und Entwicklung von bioinformatischen Methoden zur Analyse von Omics-Daten (z. B. Genexpression, DNA-Methylierung, DNA-Mutationsdaten)
- Programmierkenntnisse und sehr gute Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware R
- Kenntnisse in den Bereichen Netzwerkinferenz, maschinelles Lernen und Tumorbiologie sind vorteilhaft
- Zuverlässigkeit, Kreativität, Flexibilität und Teamfähigkeit
- kooperativer, eigenverantwortlicher und zielorientierter Arbeitsstil
- sehr gute Englischkenntnisse und starkes Interesse an interdisziplinären Aufgaben

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- eigenverantwortlichen Tätigkeit und Mitarbeit an einem hoch innovativen, interdisziplinären, praxisrelevanten Forschungsvorhaben
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten zur Vereinbarung von Beruf und Familie

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.01.2020 unter der Kennziffer **IMB0919901** zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Dr. Michael Seifert unter 0351-458-6056 oder per E-Mail: [michael.seifert@tu-dresden.de](mailto:michael.seifert@tu-dresden.de)

In der Medizinischen Klinik und Poliklinik III befinden sich die individuellen Behandlungsstrategien auf neuesten wissenschaftlichen Stand. Die Aufgabenschwerpunkte befassen sich mit der Erforschung und Behandlung von Diabetes mellitus, Hormon- und Stoffwechselstörungen, Rheuma-Erkrankungen, Nierenerkrankungen und Dialyse, Gefäßerkrankungen. Dazu zählen ebenfalls die Allgemeinmedizin und Geriatrie, Notfall und Intensivmedizin sowie der Bereich der regenerativen Medizin.

Zum 01.02.2020 ist eine Stelle als

### Wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung mit 30 Stunden wöchentlicher Arbeitszeit, vorbehaltlich der Finanzierungszusage des BMBF, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Es besteht Aussicht auf Verlängerung. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Gesucht wird ein methodisch kompetenter Sozialwissenschaftler (Master/Diplom in Soziologie, Psychologie, Gesundheitswissenschaften o.ä.) für das Verbundprojekt der TU Dresden und der Goethe-Universität Frankfurt zum Aufbau eines transregionalen Forschungspraxennetzwerkes in der Allgemeinmedizin.

Ihre Aufgaben sind die Methodische Konzeption, der Aufbau, die Umsetzung und die Begleitevaluation des Forschungspraxennetzes mit sächsischen Hausarztpraxen in Kooperation mit dem Projektpartner in Frankfurt/Main. Sie sind verantwortlich für die Konzeption und Durchführung von regionalen und überregionalen Methodenworkshops, die Entwicklung von weiteren Forschungsprojekten und dem Schreiben von Anträgen und wissenschaftlichen Publikationen.

#### Ihr Profil:

- Hochschulabschluss als Sozialwissenschaftler (Master/Diplom in Soziologie, Psychologie, Gesundheitswissenschaften o.ä.)
- sehr gute Kompetenz im Bereich Methoden empirischer Sozialforschung
- Freude an vielseitiger und selbständiger wissenschaftlicher Arbeit (Forschung und Lehre)
- gute Sozialkompetenzen und Teamfähigkeit
- Befähigung zum eigenverantwortlichen Arbeiten
- überdurchschnittliches Organisations- und Kommunikationstalent
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Bereitschaft für Dienstreisen (deutschlandweit) und Führerschein Klasse B

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- vielseitigen Arbeit in einem interdisziplinären Team
- individuellen Weiterentwicklung, Karriereförderung und ein familienfreundliches Arbeitsklima
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2019 unter der Kennziffer **MK30919922** zu. Vorabinformationen erhalten Sie per E-Mail von Frau Dr. Karen Voigt unter [karen.voigt@uniklinikum-dresden.de](mailto:karen.voigt@uniklinikum-dresden.de)

Das Center for Regenerative Therapies der TU Dresden (CRTD; [www.crt-dresden.de](http://www.crt-dresden.de)) ist ein Forschungszentrum mit derzeit 22 Arbeitsgruppen und 250 Mitarbeitern. Die Forschungsschwerpunkte des CRTD liegen in der Regenerations- und Stammzellforschung, mit Forschungsansätzen von der Grundlagenforschung bis zur Anwendung im klinisch-translationalen Kontext, wodurch die Grundlagen für neuartige Diagnosen und Therapiemöglichkeiten geschaffen werden sollen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Wissenschaftlicher Referent des Direktors (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Sie arbeiten eng mit dem Direktor des CRTD zusammen und unterstützen ihn in organisatorischen und konzeptionellen Fragestellungen im wissenschaftlichen Kontext. Sie beraten den Direktor in strategischen Belangen, bereiten Gremiensitzungen inhaltlich vor und unterstützen bei der Umsetzung von Beschlüssen. Sie wirken gestaltend mit bei der konzeptionellen Weiterentwicklung der Vernetzung des Instituts, sowohl am Standort als auch mit externen Partnern und beraten bei der wissenschaftlich-strategischen Ausrichtung. Sie begleiten Berufungsverfahren und andere Rekrutierungsmaßnahmen inhaltlich und unterstützen neue Forschungsgruppen bei der Etablierung. Darüber hinaus fällt die Berichterstattung an Gremien und Mittelgeber in Ihren Verantwortungsbereich.

#### Ihr Profil:

- wissenschaftlicher Hochschulabschluss im Bereich Biologie, Biomedizin oder einem ähnlich geeigneten Fachgebiet
- abgeschlossene Promotion ist wünschenswert
- gute Kenntnisse der sächsischen Hochschulgesetzgebung, der unterschiedlichen Programme zur Forschungsförderung sowie der deutschen und internationalen Wissenschaftslandschaft
- Grundkenntnisse zum Arbeits-, Vertrags- und Wirtschaftsrecht
- umfassende Kenntnisse in der biomedizinischen Arbeit und Forschung, regional und überregional
- hervorragende konzeptionelle Fähigkeiten, strategisches Denken sowie verhandlungssichere Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Kommunikationsstärke und interkulturelle Kompetenz

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in einem führenden Forschungsinstitut und Exzellenzcluster der Exzellenzuniversität TU Dresden, verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Instituts
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness im Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierte Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 01.01.2020 unter der Kennziffer **CRT0919924** zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Judith del Mestre unter 0351-458-82056.

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studiengängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakultät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -regeneration als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health/Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähigkeit in der Drittmittelwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen. Eine der Hauptaufgaben der Medizinischen Fakultät ist die Ausbildung von Studierenden in unterschiedlichen medizinischen Fachrichtungen. Hierzu zählen neben den Staatsexamens Studiengängen Humanmedizin und Zahnmedizin auch die Masterstudiengänge Gesundheitswissenschaften (Public Health) sowie Medical Radiation Sciences. Alle diese Studiengänge sind eng mit der medizinischen Forschung verknüpft und damit einer ständigen Weiterentwicklung unterworfen. Um den damit verbundenen Anforderungen gerecht zu werden, ist es notwendig, kontinuierlich die Lehrangebote zu evaluieren, zu überarbeiten und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus müssen neue Lehrformate organisatorisch in bestehende Strukturen eingebettet werden, wobei medizinisch-praktische, interprofessionelle, sowie digital unterstützte Ausbildungsmethoden zentrale Schwerpunkte darstellen. Um die vielfältigen Aufgaben von Lehrforschung und Innovation sowie von Durchführung und Organisation der Lehre effizient und zukunftsorientiert ausgestalten zu können, wurde an der Medizinischen Fakultät die Gründung eines eigens für diese Aufgaben konzipier-

ten Zentrums („Carus Lehrzentrum“) beschlossen.

Zum 01.02.2020 ist eine Stelle als

### Wissenschaftlicher Koordinator (w/m/d)

im CARUS Lehrzentrum

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen voraussichtlich in die Entgeltgruppe E13 TV-L möglich.

Ihre zentrale Aufgabe besteht in der wissenschaftlichen Koordination der Zentrumsbereiche Didaktik und Lehrforschung, Ausbildung und Training sowie Organisation & Administration. Wichtige Komponenten innerhalb dieser Aufgabe sind u.a.:

- die wissenschaftliche Unterstützung des/der Leiters/Leiterin des Lehrzentrums
- die Konzeption von Projekten, inklusive Personal- und Finanzplanung sowie Projektaukweise/ Drittmittelwerbung
- die Überführung von (Projekt-)Ideen in konkrete Arbeitsprogramme
- das Monitoring der Projekte
- die wissenschaftliche Betreuung von Projektmitarbeitern
- sowie mit der Öffentlichkeitsarbeit und der Außendarstellung des Lehrzentrums verbundene Tätigkeiten

Sie arbeiten in einem interdisziplinären Umfeld von Wissenschaftler/innen, Ärztinnen/Ärzten, Studierenden sowie Verwaltungsfachleuten in enger Abstimmung mit der Bereichsverwaltung Medizin und den Geschäftsbereichen des Universitätsklinikums. Sie unterstützen die Entwicklung und Implementierung von neuen Lehr- und Lernformaten, die Organisation und Umsetzung eigener Wissenschaftsformate, sowie die Projektentwicklung und Projektbetreuung. Sie haben Freude am interprofessionellen und lösungsorientierten Arbeiten und identifizieren sich mit unserem Ziel der Weiterentwicklung eines Spitzenstandorts für die Hochschulmedizin.

#### Ihr Profil:

- abgeschlossenes Hochschulstudium, bevorzugt in Bereichen wie z.B. Ausbildungs- oder Business-Management, Medizindidaktik, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Wirtschaftsingenieurwesen
- erfolgreich abgeschlossene Promotion
- Erfahrungen in einem oder mehreren der folgenden Bereiche: wissenschaftliche Projektleitung, Lehrveranstaltungsmanagement, Curriculumentwicklung, medizinische Ausbildung, Lehrforschung
- sicheres Auftreten und sehr gute Kommunikationseigenschaften
- kreativer und eigenverantwortlicher Arbeitsstil
- Organisationstalent, Durchsetzungsvermögen und Ausdauer
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Mitarbeit in einem motivierten Team mit interprofessioneller Ausrichtung
- eigenverantwortlichen und kreativen Arbeit in hohem Maße

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2019 unter der Kennziffer **MFD0919878** zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Cornelia Rabeneck unter 0351-458-4770 oder per E-Mail: [Cornelia.Rabeneck@uniklinikum-dresden.de](mailto:Cornelia.Rabeneck@uniklinikum-dresden.de)

The main focus of the Division of Nephrology of the Department of Internal Medicine III (Head: Prof. Dr. med. Ch. Hugo) is the diagnosis and treatment of renal diseases and hypertension. Nephrology is a division with a lot of research possibilities with national and international collaborations and includes a wide variety of basic and patient-based clinical research.

The Experimental Lab of the Division of Nephrology has a vacant position for

### Predocctoral Fellow/PhD student (f/m/x)

The position is immediately available. The contract is planned for 36 months, but will start with a period of 12 months.

The successful candidate will be incorporated into ongoing DFG- and industry-sponsored projects on the identification and characterization of endothelial regeneration mechanism of the kidney. Our group focuses on regenerative mechanisms in the kidney with respect to molecular and cellular interactions of resident and extrinsic cell types by generating and using transgenic mice, in vivo gene transfer methods, and kidney organoids from human iPS cells. Microvascular injury is a common finding in many acute forms of renal injury such as thrombotic microangiopathy, acute renal failure, scleroderma renal crisis, vasculitis and also most types of glomerulonephritis. To study vascular injury and repair mechanisms an inducible model of selective endothelial injury was established (Nephrol Dial Transplant 2008 Apr;23(4):1144-56).

Based on our previous work (J Am Soc Nephrol. 2016 Jun;27(6):1714-26) the PhD student will be expected to work on the characterization of different transgenic mouse strains to identify the source of renal endothelial regeneration. Within her/his work, IHC, FACS, cell sorting, single cell transcriptome and proteome analysis, as well as cell culture assays will be techniques (all of which are established within the group) being used in this thesis/project at the highest possible level. In addition, the longitudinal intravital microscopy of glomerular (and other renal) cells are planned for this project.

#### Your Profile:

- We are looking for highly motivated applicants pursuing a PhD thesis with translational potential in experimental nephrology/regenerative medicine.
- A detailed CV (with publications, if available), cover letter and two references should be provided.

#### We offer:

- We offer an interesting research field with an excellent basic research scientific campus including the Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), the Medical Faculty, the BIOTEC and the Max-Planck Institute for Cell Biology and Genetics in close neighbourhood to the historic city of Dresden.
- A Position according to the TV-L conditions (E13; 50%)

Women are encouraged to apply. Disabled persons with equal qualification will be preferred.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages. We look forward to receiving your application, until January, 03th 2020 online with Registration number **MK30919916**. For further information please contact Susanne Dollfus by telephone 0351-458-4233 or by E-Mail: [susanne.dollfus@uniklinikum-dresden.de](mailto:susanne.dollfus@uniklinikum-dresden.de)

Das Institut für Medizinische Informatik und Biometrie (IMB) ist Teil der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden. Die Forschungsschwerpunkte liegen



**Für unseren Standort in Leipzig suchen wir: (m/w/d)**

**ARCHITEKTEN und BAUINGENIEURE**

Planung – Kalkulation – Ausschreibung – Bauleitung

Firmenwagen mit Privatnutzung

Weitere Informationen: [www.ce-projekt.de/karriere/](http://www.ce-projekt.de/karriere/)

Ingenieurbüro ce projekt consulting engineers

Hochbau – Neubau – Sanierung

Dipl. Ing. Jörg H. Peper

Peterssteinweg 3 · 04107 Leipzig · 0341 98 99 750

[www.ce-projekt.de](http://www.ce-projekt.de) · [bewerbung@ce-projekt.de](mailto:bewerbung@ce-projekt.de)

in den Bereichen Mathematische Modellbildung/medizinische Systembiologie/Systemmedizin, Biometrie, Maschinelles Lernen, Bildverarbeitung, Methodenentwicklung und angewandte Datenanalyse in der Bioinformatik. Neben diesen wissenschaftlichen Tätigkeitsfeldern bietet das IMB verschiedene Dienstleistung (z. B. Beratungs- und Weiterbildungsangebote zu biometrischen/bioinformatischen Themen) für Mitarbeiter und Studenten der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Dresden an.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Doktorand (w/m/d)

(Bioinformatik)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für 3 Jahre mit Option auf Verlängerung zu besetzen. Die Stelle ist Teil des BMBF-geförderten e-Med-Juniorverbundes „MelBrainSys: Modellbasierte Vorhersage und experimentelle Validierung neuer therapeutischer Interventionen für Melanom-Hirnmastasen“. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E 13-TV-L möglich.

Zu Ihren Hauptaufgaben gehört die Entwicklung und Anwendung von bioinformatischen Methoden für die personalisierte Analyse von Multi-Omics-Daten. Die von Ihnen identifizierten molekularen Veränderungen (zum Beispiel Kandidatengene, Schlüsselsignalwege) bilden eine zentrale Grundlage für weiterführende Untersuchungen der experimentell arbeitenden Projektpartner (Dresden: Dermatookologie, Immunologie; Heidelberg: Neuroonkologie), um neue therapeutische Angriffspunkte für Melanom-Hirnmastasen zu studieren. Darüber hinaus werden Sie an der Entwicklung einer computerbasierten Methode zur Prädiktion von Therapieoptionen für Melanomhirnmastasen mitarbeiten.

**Ihr Profil:**

- erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium (Bioinformatik, Informatik, Mathematik oder vergleichbar)
- erste Erfahrung in der Anwendung und Entwicklung von bioinformatischen Methoden zur Analyse von Omics-Daten (z. B. Genexpression, DNA-Methylierung, DNA-Mutationsdaten)
- Programmierkenntnisse und sehr gute Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware R
- Kenntnisse in den Bereichen maschinelles Lernen und Tumorbiologie sind vorteilhaft
- Zuverlässigkeit, Kreativität, Flexibilität und Teamfähigkeit
- kooperativer, eigenverantwortlicher und zielorientierter Arbeitsstil
- sehr gute Englischkenntnisse und starkes Interesse an interdisziplinären Aufgaben

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:**

- eigenverantwortlichen Tätigkeit und Mitarbeit an einem hoch innovativen, interdisziplinären, praxisrelevanten Forschungsvorhaben
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten zur Vereinbarung von Beruf und Familie

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.01.2020 unter der Kennziffer IMB0919903 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Dr. Michael Seifert unter 0351-458-6056 oder per E-Mail: michael.seifert@tu-dresden.de

Das Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD)

Das Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD) ist ein DFG-Forschungszentrum und Exzellenzcluster an der TU Dresden mit derzeit über 20 Forschungsgruppen und mehr als 250 Mitarbeitern. Die Forschungsschwerpunkte des CRTD liegen in der Regenerations- und Stammzellforschung. Dabei erstrecken sich unsere Forschungsansätze von der Grundlagenforschung bis hin zur Anwendung im klinisch-translationalen Kontext. Die Wissenschaftler am Institut entwickeln neue Ansätze für Diagnosen und Therapiemöglichkeiten in den Bereichen Hämatologie/Immunologie, Diabetes, neurodegenerative Erkrankungen und Knochen- und Gewebereneration. Mit Partnern in Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur bildet das CRTD ein innovatives Netzwerk.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Administrativer Koordinator (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine Entfristung ist im Anschluss möglich. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E14 TV-L möglich.

Sie sind eine engagierte, dynamische Persönlichkeit, die mit universitären Strukturen und dem Wissenschaftsbetrieb vertraut ist. Sie verfügen über umfassende Erfahrung in der Leitung und Koordination von administrativen Prozessen. In früheren Tätigkeiten haben Sie bereits unternehmerisches Denken und Handeln bewiesen sowie ein größeres Mitarbeiterteam erfolgreich geführt. Neben der Leitung des Zentralbereichs des CRTD obliegt Ihnen die Gewährleistung des reibungslosen Betriebs des Zentrums. Dabei tragen Sie Verantwortung für die Planung und Verwaltung der finanziellen, personellen und infrastrukturellen Ressourcen des Instituts. Sie beraten den Direktor und die Leitungsgremien des CRTD in allen administrativen Belangen und unterstützen bei der strategischen Ausrichtung sowie bei der Weiterentwicklung und Außendarstellung des Instituts. Bei Verhandlungen wirken Sie federführend mit. Darüber hinaus arbeiten Sie eng mit den Leitungsgremien des Centers für Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB - administratives Dach des CRTD und seiner Partnerinstitute BIOTEC und B CUBE), der Verwaltung der TU Dresden, lokalen und Bundesbehörden, wissenschaftlichen Einrichtungen und Partnern des Instituts zusammen. Der Aufbau und die Pflege von Netzwerken mit externen Partnern, der Politik sowie Wissenschaftsförderern ist von großer Bedeutung für die erfolgreiche Umsetzung Ihrer Aufgaben. Ihre Tätigkeit ist darauf ausgerichtet, wissenschaftliche Exzellenz zu fördern, indem Sie effektive administrative Strukturen (weiter)entwickeln und diese mit den Bedürfnissen eines Wissenschaftsbetriebs und dem Institutsgeist des CRTD verbinden.

**Ihr Profil:**

- wissenschaftlicher Hochschulabschluss der Wirtschaftswissenschaften, allgemeinen Verwaltung oder ein ähnlich geeigneter Abschluss mit gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten
- Erfahrungen im Wissenschaftsmanagement und der öffentlichen Verwaltung (einschl. Personal- und Budgetmanagement)
- umfassende Kenntnisse des Zuwendungs-, Haushalts- und Verwaltungsrechts sowie des Personalrechts und des Hochschulrechts (insbesondere der Sächsischen Hochschulgesetzgebung)
- Interesse am Forschungsauftrag des CRTD und gute Kenntnisse des deutschen Wissenschaftssystems
- Führungserfahrung und Projektleitungsfähigkeit
- exzellente kommunikative, konzeptionelle und organisatorische Fähigkeiten
- ausgeprägtes strukturiertes Denken und selbständiges, zielorientiertes Arbeiten
- Bereitschaft zu überdurchschnittlichem Engagement
- soziale Kompetenz, auch im Umgang mit internationalen Wissenschaftlern/-innen
- sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.12.2019 unter der Kennziffer CRT0719906 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Annett Gläser unter 0351-458-82054 oder von Frau Mandy Fahrack - erreichbar unter 0351-458-82061.

In der Medizinischen Klinik und Poliklinik III

In der Medizinischen Klinik und Poliklinik III befinden sich die individuellen Behandlungsstrategien auf neuesten wissenschaftlichen Stand. Die Aufgabenschwerpunkte befassen sich mit der Erforschung und Behandlung von Diabetes mellitus, Hormon- und Stoffwechselstörungen, Rheuma-Erkrankungen, Nierenerkrankungen und Dialyse, Gefäßerkrankungen. Dazu zählen ebenfalls die Allgemeinmedizin und Geriatrie, Notfall und Intensivmedizin sowie der Bereich der regenerativen Medizin.

Zum 01.02.2020 ist eine Stelle als

### Datenkoordinator (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung mit mindestens 20 Wochenstunden vorbehaltlich der Finanzierungs-zusage, zunächst bis 31.01.2022 befristet zu besetzen. Es besteht die Aussicht auf Verlängerung. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Das Aufgabengebiet umfasst die Entwicklung und Umsetzung eines Datenmanagements für Forschungs-/Lehrpraxenetze (Hausarztpraxen) und Forschungsprojekte, die Administration von Datenbanken zum Zusammenführen von verschiedenen Datensätzen, Datenbankpflege,

Datenbankabfragen und die Koordination des Datenmanagements in Abstimmung mit den Projektpartnern.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossener Hochschul-/Fachhochschulabschluss auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung, Datenverwaltung -Dokumentation
- sehr gute praktische Fachkenntnisse in Daten-/Projektmanagement und Vertrautheit mit den IT-Grundlagen und Konzepten digitaler Datenbanken (Metadatenstandards, Formate, Schnittstellen etc.)
- Freude an vielseitiger Arbeit in Forschung und Lehre
- gute Sozialkompetenzen und Teamfähigkeit
- Befähigung zum eigenverantwortlichen Arbeiten und gutes Organisations- und Kommunikationstalent
- Bereitschaft für Dienstreisen (deutschlandweit) und Führerschein Klasse B

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:**

- vielseitigen Arbeit in einem interdisziplinären Team
- individuellen Weiterentwicklung, Karriereförderung und ein familienfreundliches Arbeitsklima
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2019 unter der Kennziffer MK30719923 zu. Vorabinformationen erhalten Sie per E-Mail von Frau Dr. Karen Voigt unter karen.voigt@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### IT-Administrator (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Unser IT Team sucht Unterstützung bei Aufbau und Betrieb unserer IT-Systemlandschaft mit über 7.000 Arbeitsplätzen und dazugehörender Peripherie. Dabei werden Sie mit modernen Werkzeugen aus dem IT Servicemanagement an Automatisierungslösungen arbeiten, sowie die Self-Service Möglichkeiten unserer Kunden ausbauen. Sie verstärken unser Team bei Installation, Einrichtung und Betrieb von Arbeitsplätze und IT-Systemen, stehen unseren Kunden als Ansprechpartner bei Problemen zur Verfügung und betreuen die Nutzer mittels Schulung und Einweisung bei der Anwendung von IT-Systemen. Sowohl die Mitarbeit in Projekten, als auch die Störungsbeseitigung in Zusammenarbeit mit den Herstellern und Lieferanten gehört in Ihrem Aufgabenbereich. Weiterhin nehmen Sie an der Hotline/Rufbereitschaft des Geschäftsbereiches teil.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Ausbildung aus dem IT-Bereich
- gute Kenntnisse im Bereich Windows und Active Directory
- Erfahrung im Hardware-support für PC Systeme
- von Vorteil sind Erfahrungen mit Powershell, Jira, Confluence, Splunk oder Adaxes
- kunden- und lösungsorientierte Denk- und Arbeitsweise
- Fähigkeit zur Erfassung komplexer Zusammenhänge
- selbstständige Arbeit und eigenverantwortliche Entscheidungsfindung
- Fähigkeit zu ruhigem und besonnenem Handeln in komplexen Situationen
- hohe Lern- und Weiterbildungsbereitschaft

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.12.2019 unter der Kennziffer GIT0719885 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herr Marco Eulitz unter 0351-458-3828 oder per E-Mail: marco.eulitz@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Mitarbeiter Personalvergütung (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen.

Das Tätigkeitsfeld umfasst die Vorbereitung und Durchführung der Entgeltabrechnung für die Mitarbeiter des UKD. Sie sind maßgeblich an der Umsetzung und Einhaltung der tariflichen und lohnsteuerrechtlichen Regelungen beteiligt.

Für die Ausübung Ihrer Tätigkeit können Sie das ELSTAM-Verfahren sach- und fachgerecht be- betzen. Sie sind in der Lage, Grundsatzfragen im Rahmen der Entgeltabrechnung zu klären, ein- gehende Pfändungen zu bearbeiten und hausinterne Standards zu entwickeln. Als kompetenter Ansprechpartner stehen in diesem Rahmen den Sachbearbeitern zur Verfügung.

**Ihr Profil:**

- eine dem Tätigkeitsfeld entsprechende erfolgreich abgeschlossene Ausbildung
- vertiefte Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Entgeltabrechnung
- anwendungsbereites Wissen im Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht
- SAP-HR-Kenntnisse und sehr gute Kenntnisse im MS-Office
- Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-versitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.12.2019 unter der Kennziffer PER0719925 zu.

Das Center for Regenerative Therapies Dresden

Das Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD) ist ein Forschungszentrum an der TU Dresden mit derzeit über 20 Forschungsgruppen und mehr als 250 Mitarbeitern. Die Forschungs-schwerpunkte des CRTD liegen in der Regenerations- und Stammzellforschung. Dabei erstre-cken sich unsere Forschungsansätze von der Grundlagenforschung bis hin zur Anwendung im klinisch-translationalen Kontext. Die Wissenschaftler am Institut entwickeln neue Ansätze für Diagnosen und Therapiemöglichkeiten in den Bereichen Hämatologie/Immunologie, Diabetes,

neurodegenerative Erkrankungen und Knochen- und Gewebereneration. Mit Partnern in Wis-senschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur bildet das CRTD ein innovatives Netzwerk.

Zum 01.03.2020 ist eine Stelle als

### Fremdsprachenassistent (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, zunächst befristet für 19 Monate im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persö-nlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E07 TV-L möglich.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sind Sie verantwortlich für die administrative Koordination dreier Forschungsgruppen des CRTD. Dazu zählen unter anderem die Terminplanung und -Koordina-tion, die Postbearbeitung, den Telefondienst und die Korrespondenz (v.a. auf Englisch). Weiter-hin sind Sie zuständig für die Büroorganisation, die Betreuung von ausländischen Gästen und Mitarbeitern/-innen/Studierenden, die Planung und Verwaltung von Daten und die Reiseorgani-sation. Die eigenständige Recherche, die Budgetverwaltung und Beschaffung, die Kommuni-kation mit Drittmittelgebern und die Bearbeitung von Personalangelegenheiten inklusive Aus-schreibungs- und Einstellungsformalitäten runden das Aufgabenspektrum ab.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Ausbildung als Fremdsprachensekretär oder in einem ähnlich geeigneten Be-ruf mit gleichwertigen Kenntnissen und Erfahrungen
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- ausgezeichnete PC-Kenntnisse (MS-Office, Internet, SAP)
- durchsetzungs- und kommunikationsstark, interkulturelle Kompetenz
- Organisationstalent und hohe Teamfähigkeit
- analytisches Denken und Offenheit für neue Ideen
- zielorientiertes und systematisches Arbeiten
- Berufserfahrung im universitären Umfeld und Kenntnisse im Arbeitsrecht sind erwünscht.

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-versitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 20.12.2019 unter der Kennziffer CRT0719927 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Kristin Baues unter 0351-210463 701 oder per E-Mail: kristin.baues@tu-dresden.de

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Die Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden deckt das gesamte Spektrum der ärztlichen Ausbildung ab. Über 2000 Studierende werden in den Studien-gängen Medizin und Zahnmedizin sowie den Masterstudiengängen Public Health und Medical Radiation Sciences auf höchstem Niveau unterrichtet. Die Forschung der Medizinischen Fakul-tät konzentriert sich auf die Profilschwerpunkte Mechanismen der Zelldegeneration und -re- generation als Grundlage diagnostischer und therapeutischer Strategien, Diagnose und Therapie maligner Erkrankungen sowie Public Health/Versorgungsforschung. Mit ihrer Leistungsfähig-keit in der Drittmittelerwerbung und Publikationstätigkeit gehört die Medizinische Fakultät zur Spitzengruppe europäischer Forschungseinrichtungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Mitarbeiter Stabsstelle Recht (w/m/d)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Län-der (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E08 TV-L möglich.

Im Rahmen der Assistenz unterstützen Sie die Referentin für Rechtsangelegenheiten bei der Erledigung von Geschäftsvorgängen der Bereichs- und Fakultätsverwaltung. Dies bedeutet kon-kret die Unterstützung bei administrativen, organisatorischen und operativen Aufgaben. Dazu zählen insbesondere die Büroorganisation und Steuerung der Arbeitsabläufe sowie selbständige Abwicklung des Geschäftsverkehrs und die Budgetüberwachung der Stabstelle Recht. Dies be-inhaltet die Aktenführung, Vorgangsbearbeitung, das selbständige Abfassen von Schriftstücken und Vermerken (Dokumentenmanagement) sowie die Terminplanung und Terminkoordination einschließlich Fristenüberwachung, Korrespondenz mit internen und externen Partnern, sowie Sekretariatstätigkeiten (in Vertretung) runden Ihr Aufgabenprofil ab. Sie haben Freude an inter-professionellen und lösungsorientierten Arbeiten und identifizieren sich mit unserem Ziel der Weiterentwicklung eines Spitzenstandorts für die Hochschulmedizin. Ein ausgeprägter Dienst-leistungsgedanke steht im Vordergrund.

**Ihr Profil:**

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Rechtsanwaltsfachangestellten mit Weiterbil-dung auf dem Gebiet der Finanzbuchführung
- strukturierte, präzise und zuverlässige Arbeitsweise und Serviceorientierung
- Teamfähigkeit, Freundlichkeit und Flexibilität
- gute Sprachkenntnisse auf Deutsch und Englisch in Wort und Schrift
- IT-Kenntnisse, insbesondere der sichere Umgang mit den Microsoft-Office-Programmen, wer-den vorausgesetzt (Word, Excel, PowerPoint)
- Kenntnisse von Anwalts- und Finanzbuchhaltungsprogrammen
- wünschenswert sind Kenntnisse von Hochschulstrukturen und universitären Verwaltungs-abläufen

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Uni-versitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesund-heitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2019 unter der Kennziffer MFD0719897 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Cornelia Rabeneck unter 0351-458-4771 oder per E-Mail: cornelia.rabeneck@uniklinikum-dresden.de

The research unit of Ben Wielockx

The research unit of Ben Wielockx (Heisenberg Professor (DFG) - Medical Faculty – TU Dresden) is studying the mechanisms of oxygen sensing in complex in vivo settings. For this, we use a variety of different transgenic mouse models involving local inflammation, regeneration, cancer and hematopoiesis.

At the next possible Point of Start we would like to recruit a

### Laboratory Technician (f/m/x)

This full-time position is immediately available and limited for 12 months.(extension possible)

We are looking for a skilled person to provide a wide range of technical support, mainly including preparation and execution of FACS analysis as well as tissue sectioning combined with routine histology, immunohistochemistry and microscopy. Another important task is the maintenance and husbandry of mouse colonies, including working with our animal colony management soft-ware (Pyrat). The position also requires experience in the execution of a wide variety of standard procedures like cell culture, Western blotting, ELISA and qPCR.

**Your Profile:**

- Professional training as Biologielaborant/BTA/MTA
- Experience with organization of mouse colonies
- Good knowledge in molecular biology
- Good knowledge in histology Ability to work in a team and independently Flexibility
- Good computer skills and knowledge of standard Microsoft Office programs
- Sound knowledge of English (lab language: English/Deutsch)

**We offer:**

- Realization of own ideas and employment in an innovative and motivated Team

- Use of occupational prevention offers, courses and fitness in our health center Carus Vital
- Use of our job ticket for public transport in Dresden and surroundings

People with disabilities are strongly encouraged to apply for this Position.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your detailed application and CV, until December 13th 2019, online with Registration number IKL0219907. For further information please contact Anja Krüger by telephone 0351-458-6270 or by E-Mail: anja.krueger@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 14 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Mitarbeiter im Sozialdienst (w/m/d)

(Sozialarbeiter)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Erhebung von Sozialanamnesen, das Erstellen von Sozialdiagnosen sowie die Behandlung von Problemen mit den Methoden der Sozialarbeit, über Art und Umfang der Hilfeleistung. Sie beraten und informieren in sozialen und sozialrechtlichen Angelegenheiten der Patienten, sind zuständig für das Überleitungs- und Betreuungsmanagement zwischen den Partnern innerhalb und außerhalb des Klinikums und unterstützen bei der Beratung und Einleitung von Rehabilitationen sowie des Entlassungsmanagements.

#### Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossenes Studium im Bereich Sozialarbeit/Sozialpädagogik
- Berufserfahrung, möglichst medizinische Vorkenntnisse
- fundierte sozialrechtliche Kenntnisse
- hohe Belastbarkeit, Flexibilität und Innovationsfähigkeit
- hervorragende kommunikative Fähigkeiten
- selbständiger und effizienter Arbeitsstil
- Fähigkeit zur Ressourcen- und lösungsorientierten Arbeitsweise

- ausgeprägte Fähigkeiten für die Zusammenarbeit im interprofessionellen Team
- Die Vision und Strategie, den Sozialdienst im Rahmen der Unternehmensziele und des Leitbildes des UKD zu vertreten und kreativ zu deren Umsetzung beizutragen.

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.12.2019 unter der Kennziffer PSD0219888 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Carola Stamm unter 0351-458-3515 oder per E-Mail: Carola.Stamm@uniklinikum-dresden.de

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Die Klinik verfügt entsprechend ihren klinischen Schwerpunkten über eine geschlossene Akut- und Krisenstation, eine offene Psychotherapiestation, eine Essgestörten-Station, eine Tagesklinik für Jugendliche, eine Familientagesklinik für Kinder bis 11 Jahre und eine Familientagesklinik für essgestörte Jugendliche mit insgesamt 35 stationären und 20 tagesklinischen Plätzen sowie eine Institutsambulanz und Spezialambulanz für Autismusspektrumstörungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Logopäde (w/m/d)

in der Autismusambulanz

in Teilzeitbeschäftigung, zunächst befristet zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sind Sie verantwortlich für die autismusspezifische Sprachentwicklungsdiagnostik und Kommunikationsförderung für Patienten mit schwerwiegend ausgeprägter Basissymptomatik. Sie arbeiten in einem multiprofessionellen Team und setzen sprachtherapeutische Methoden in Verbindung mit autismusspezifischen Therapiemethoden ein.

#### Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene, staatlich anerkannte Ausbildung zum Logopäden
- Berufserfahrung in der Sprachentwicklungsdiagnostik
- Sie sind bereit zur Einarbeitung in Methoden zur unterstützenden Kommunikation
- Sie haben Interesse an Leichter Sprache
- Sie bringen die für die Arbeit mit psychisch kranken Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen notwendige körperliche und psychische Belastbarkeit mit
- Engagement, Teamfähigkeit und Flexibilität

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.12.2019 unter der Kennziffer KJP0219891 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Herrn Prof. Veit Rößner unter 0351-458-7185 oder per E-Mail: KJPBewerbungen@uniklinikum-dresden.de

## Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleiterinnen und Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Ende November 2019 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

#### Bundes-Förderung:

**Prof. Dr. Chokri Cherif**, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Lignowool-THS, 168,4 TEUR, Laufzeit 12/19 - 06/21

**Prof. Dr. André Wagenführ**, Institut für Naturstofftechnik, Lignowool, 105,6 TEUR, Laufzeit 01/20 - 06/21

#### AiF-Förderung:

**Prof. Dr. Maik Gude**, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, VEDUFO, 190 TEUR, Laufzeit 11/19 - 04/22

**Prof. Dr. Uwe Füssel**, Institut für Fertigungstechnik, Prüfkonzepte Hartlötlösungen, 154,8 TEUR, Laufzeit 11/19 - 10/21

**Dr. Stefan Holtzhausen**, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, KomWän, 158,4 TEUR, Laufzeit 11/19 - 10/21

**Prof. Dr. Sybille Krzywinski**, Institut für Textilmaschinen und Textile Hochleistungswerkstofftechnik, Hygienegeroboter, 190 TEUR, Laufzeit 11/19 - 10/21

**Prof. Dr. Christian Louter**, Institut für Baukonstruktion, flexAGt, 189,8 TEUR, Laufzeit 01/20 - 12/21

**Prof. Dr. Peter Schegner**, Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik, AC-Störlichtbogen, 238,1 TEUR, Laufzeit 11/19 - 10/21

#### Landes-Förderung:

**Prof. Dr. Roswitha Ertl-Schmuck**, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken, BeDiQUAPP, 136 TEUR, Laufzeit 09/19 - 12/20

#### Sonstige-Förderung:

**Prof. Dr. Carsten Grüllich**, Klinik und Poliklinik für Urologie, MORE-CAB, 88 TEUR, Laufzeit 07/19 - 06/21

**Prof. Dr. Christian Hugo**, Medizinische Klinik und Poliklinik III, Renoprotection by SGLT2I, 422,9 TEUR, Laufzeit 11/19 - 11/21

**Dr. Jan Dominik Kuhlmann**, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Liquid Biopsy-Untersuchungen, 196,8 TEUR, Laufzeit 07/19 - 07/22

#### DFG-Förderung:

**Dr. Benjamin M. Friedrich**, Biological Algorithmus (NFOG), Heisenberg-Förderung, 357,9 TEUR, Laufzeit 04/20 - 03/23

**Prof. Dr. Stefan Kaskel**, Professur für Anorganische Chemie, FOR 2433, 556,7 TEUR, Laufzeit 01/20 - 12/22

**Dr. Torben Mentrup**, Institut für Physiologische Chemie, Regulation von SPP und SPPL2C, 246,1 TEUR, Laufzeit 01/20 - 12/22

**Dr. Lena Seifert**, Klinik und Poliklinik für VTG-Chirurgie, Gamma-Delta T-Zellen im Pankreaskarzinom, 397,5 TEUR, Laufzeit 01/20 - 12/22

**Prof. Dr. Carsten Timm**, Institut für Theoretische Physik, Bogoliubov-Fermi-Flächen, 204 TEUR, Laufzeit 04/20 - 03/23

#### Stiftungsförderung:

**Prof. Dr. Günther Prokop**, Institut für Automobiltechnik gemeinsam mit Prof. Dr. Steffen Ihlenfeldt, Institut für Mechatronischen Maschinenbau, Mikro-Mag, 125 TEUR, Laufzeit 11/19 - 11/20

#### Auftragsforschung:

**Prof. Dr. Stefan Beisert**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 41,16 TEUR, Laufzeit 11/19 - 12/23

**Prof. Dr. Uwe Gampe**, Institut für Energietechnik, 34,9 TEUR, Laufzeit 10/19 - 04/20

**Prof. Dr. Claudia Günther**, Klinik und Poliklinik für Dermatologie, 14,7 TEUR, Laufzeit 11/19 - 12/22

**Prof. Dr.-Ing. Martin Horwarth**, Institut für Planetare Geodäsie, 58,8 TEUR, Laufzeit 05/19 - 04/22

**Prof. Dr. Christian Hugo**, Medizinische Klinik und Poliklinik III, 374,4 TEUR, Laufzeit 11/19 - 04/23

**Prof. Dr. Axel Hans-Peter Linke**, Herzzentrum Kardioanästhesie, 217,9 TEUR, Laufzeit 12/19 - 12/25

**Prof. Dr. Marieke van der Maaten-Theunissen**, Institut für Waldwachstum und Forstliche Informatik, 12,6 TEUR, Laufzeit 12/19 - 04/20

**Prof. Dr. Pauline Wimberger**, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, 2 Aufträge, 99,3 TEUR, Laufzeit 11/19 - 06/24

**Prof. Dr. Tjalf Ziemssen**, Klinik und Poliklinik für Neurologie, 213,6 TEUR, Laufzeit 11/19 - 03/20

## Weltall · Erde · Ich

TUD-Professor Rainer Groh mit einem erfrischenden Blick auf die deutsch-deutsche Geschichte

Rund um den 30. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer gab und gibt es eine regelrechte Flut von Rückblicken auf die Wendezeit und die DDR. Das Universitätsjournal befragte Rainer Groh, Inhaber der Professur für Mediengestaltung, zu seinem Buch »Weltall · Erde · Ich«.

UJ: Was bewog Sie, mit dem Buch »Weltall · Erde · Ich« Ihre Sicht auf das Leben in den Zeiten der DDR, der friedlichen Revolution und des dann wiedervereinigten Deutschlands darzulegen?

**Rainer Groh:** Ich fühle mich, das kann ich sagen, äußerst wohl in meiner Rolle hier an der Universität. Wenn ich Rückschau auf mein Leben in der DDR halte, dann frage ich mich allerdings: Wie konnte das passieren? Ganz sicher hätte es nicht funktioniert, wenn ich in harter und ehrenwerter Opposition zum DDR-Regime gelebt hätte. Und genauso wenig, wenn ich damals höhere politische oder geheimdienstliche Weihen erfahren hätte. Über die Probleme an und mit diesen Randbereichen wurden viele Bücher geschrieben. Also dachte ich mir, schreib auf, wie es sich lebte im Zwischenraum, der doch den Hintergrund meines Werdegangs bildet. Offensichtlich habe ich von dort einiges mitgenommen, das mich zunächst etliche Evaluationen und Überprüfungen überstehen und später in Bewerbungsverfahren attraktiv erscheinen ließ. Zu einem großen kulturgeschichtlichen Wurf hat es vorerst nicht gereicht. Ent-

standen ist ein Buch, das meine Sicht wiedergibt. Es ist also eher biografisch-authentisch als wissenschaftlich. Jene Leser, die sich wiedererkennen, sind herzlich eingeladen, ihre Erfahrungen anzuknüpfen. Natürlich sind auch jene potenziellen Leser eingeladen, die ihre ersten 20 bis 30 Lebensjahre aus unserer östlichen Sicht hinter der Mauer verbracht haben.

Das Buch trägt den Untertitel »von der Erträglichkeit der Zwischenräume«. Sie messen diesen Zwischenräumen also eine hohe Bedeutung bei – waren diese für Sie in DDR-Zeiten größer als heute oder hat sich nur die Art der »Nischen« verändert?

Die Nischen waren für einen »gelernten DDR-Bürger« des Jahrgangs 1956 leicht auffindbar. Metaphorisch gesprochen, fand das gesellschaftliche Leben in einem Tal zwischen den Gipfeln »Dafür« und »Dagegen« statt. Dort »unten« traf beispielsweise der schreibende Arbeiter auf den Kirchenmusiker. Man erkannte sich schnell und man öffnete sich. Die erträglichen Nischen sind heute immer noch da, doch sind sie sehr verteilt: Zwischen Auto und Fahrrad, zwischen Fleischwolf und Körnermühle, zwischen Gott und Darwin oder zwischen Ost und West. Zudem muss man achten, dass sich die Nische nicht als Filterblase oder Echokammer entpuppt. Doch summa summarum ziehe ich heute ein Leben in vielen verteilten Nischen vor, auch wenn man sie suchen muss. Meine universelle



Prof. Rainer Groh. Das rechte Buch gab es in der DDR bis 1974 zur Jugendweihe. Foto: privat

und ewige Nische ist die Natur. Dort ist sogar die Einsamkeit auszuhalten. Damals wie heute.

»Alles ist lehrreich, das ist die Lehre.« So heißt es in Kapitel 12 Ihres Buches, in dem Sie Ihre Erfahrungen mit der Nationalen Volksarmee schildern. Welche Erkenntnisse aus Ihrer Zeit bei der »Asche« haben für Sie heute noch Bedeutung?

Ganz lebenspraktisch hat man gelernt, dass solidarisches Verhalten beim Überleben hilfreich. Sicher lebte man in ei-

ner besonderen Zwangslage, aber gerade in dieser ausweglosen Situation wuchs die Erkenntnis, dass es besser ist, sich freundlich miteinander zu beschäftigen. Ich weiß seitdem, dass überall – und eben nicht nur in der Uni – hochinteressante und kluge Leute zu finden sind. Diese Einsicht mag banal erscheinen, doch damals stand man als Mitglied der Intelligenz den Werkträgern als der herrschenden Klasse gegenüber. Es waren also einige Vorurteile abzubauen.

Der verklärte Blick auf die Vergangenheit ist psychologisch sicher gut zu begründen, hat aber bekanntlich seine Tücken, besonders beim Vergleich mit aktuellen Entwicklungen. Was war Ihr Konzept für das Finden einer ausgleichenden Perspektive?

Äußerer Anstoß für meinen Bericht war, dass über die alte Zeit, die Wende und die Folgezeit polarisierend und vor allem humorlos debattiert wird. Dem wollte ich begegnen. Entsprechend kann ich mein Buch nur jenen empfehlen, die Sinn für Ironie besitzen. Grundsätzlich griff ich auf die Binsenweisheit unserer Großmütter, dass die Wahrheit in der Mitte liegt, zurück. Meine Methode bestand darin, dass ich beim Erinnern und Sortieren der Funde immer nach dem heutigen Pendant gesucht habe. Und umgekehrt habe ich mich, von den heutigen Gegebenheiten ausgehend, gefragt: Gab es das früher schon und wenn ja, in welcher Form? Beispielsweise gibt es im Buch eine Passage, in der ich Seilschaften mit Netzwerken vergleiche. Freilich findet sich nicht immer eine echte Entsprechung. Aber auch bei deren Fehlen – ob nun in der frühen oder in der heutigen Zeit – können Einsichten gewonnen werden.

Die Fragen stellte Konrad Kästner.

»Rainer Groh, »Weltall · Erde · Ich« – von der Erträglichkeit der Zwischenräume«, Thelem Universitätsverlag, ISBN 978-3-95908-495-6

## Zugehört



Musica Florea: »Missa Nativitatis Domini« (Supraphon, 2012).

Zu Lebzeiten verkannt, heute bei vielen Freunden der Barockmusik wieder hochgeschätzt: Der böhmische Komponist Jan Dismas Zelenka (1679–1745) wirkte jahrzehntelang am Dresdner Hof. August der Starke versagte ihm den renommierten Posten als Kapellmeister, 200 Jahre lang blieben Zelenkas Werke weitgehend unbeachtet. Dabei stehen seine Kompositionen in puncto Virtuosität und Einfallsreichtum denen berühmterer Zeitgenossen in nichts nach. Das Prager Ensemble »Musica Florea« hat Zelenkas selten gespielte Advents- und Weihnachtsmusiken aufgenommen, darunter die Weihnachtsmesse »Missa Nativitatis Domini« und die Motette »Chvalte Boha silného« – Zelenkas wohl einzige Komposition in tschechischer Sprache. ckm

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

## Eine Weihnachts(mann)-Geschichte mal anders ...

Es ist aus juristischer Sicht klar: Der Weihnachtsmann eignet sich sensible Daten rechtswidrig an

David Linke

Betrachtet man das Werk des Weihnachtsmannes einmal aus juristischer, respektive datenschutzrechtlicher Perspektive, so kommt man schnell zu der Erkenntnis, dass es sich um ein höchst illegales Geschäft handelt, dem er während der Adventszeit nachgeht. Denn kaum eine Person auf der Welt weiß mehr über die persönlichen Daten jedes einzelnen Kindes als er. Beispielsweise weiß der Weihnachtsmann genauestens Bescheid, welches Kind das Jahr über brav oder unartig war. Diese sensiblen Daten erfasst er im Zeitalter von Big Data digital und, sollte das Kind artig gewesen sein, wird die Liste um die persönlichen Angaben und Geschenk-wünsche des Wunschzettels ergänzt. Der Weihnachtsmann hat Namen sowie Adressen und kennt die innigsten Wünsche, mithin sogenannte personenbezogene Daten im Sinne von Art. 4 Nr. 1 DS-GVO. Die Geschenk-wünsche gibt der Weihnachtsmann dann zu allem Überfluss noch an die Eltern sowie seinen Gehilfen Knecht Ruprecht, also Dritte, weiter, damit diese die ersehnten Gaben unter dem Weihnachtsbaum deponieren können. All dieses Wissen hat sich der freundliche, ältere Mann mit Rauschbart und Zipfelmütze aber rechtswidrig angeeignet!

Der Gesetzgeber hat den Notfall erkannt und mit Inkrafttreten der DS-GVO im Mai 2018 scheint es so, dass diesem Geschäftsmodell nun das



Der Weihnachtsmann ist nicht zu beneiden! Erst wird er geblitzt, weil seine »Renntiere« zu schnell sind – und dann kommt ihm zu allem Überfluss auch noch der Datenschutz in die Quere. Zeichnung: Stefan Bayer/pixelio.de

Handwerk gelegt wurde. Denn sein Unternehmenskonzept beinhaltet unzählige automatisierte Datenverarbeitungsvorgänge im Sinne von Art. 2 Abs. 1 DS-GVO, deren Verarbeitung nicht rechtmäßig gemäß Art. 6 Abs. 1 DS-GVO ist. So bedarf es für die Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung nach lit. a) etwa der Einwilligung der betroffenen Person. Da es sich bei den Betroffenen ausschließlich um Kinder, also Minderjährige, handelt, welche an den Weihnachtsmann schreiben, bedarf es für eine wirksame Einwilligung der vorherigen Zustimmung der Eltern, die in der Regel gerade nicht vorliegen dürfte (der Wunschzettel ist meist top secret!). Auch eine Verarbeitung für die Erfüllung eines Vertrages nach lit. b) kommt vorliegend wohl nicht in Betracht, da es keinen anerkannten »Wunschvertrag« gibt, der automatisch durch artiges Verhalten

eine Schenkungspflicht begründet. Schließlich ist sehr zweifelhaft, ob sich der Weihnachtsmann auf eine Wahrung »berechtigter Interessen« gemäß lit. f) berufen kann. Er kann sich auch nicht im Hinblick auf die räumliche Anwendbarkeit der Verordnung darauf berufen, dass er seinen Wohnsitz am Nord- oder vielleicht auch am Südpol hat. Denn nach Art. 3 Abs. 2 DS-GVO findet die Verordnung Anwendung auf die Verarbeitung personenbezogener Daten von betroffenen Personen, die sich in der Union befinden.

Erste Reaktionen auf die massenhaften Datenschutzverstöße ergriff deshalb etwa die Stadt Roth. Insbesondere am Ärger in Form von Schadenersatzansprüchen nach Art. 82 oder Bußgelder nach Art. 83 DS-GVO zu vermeiden, wurde die traditionelle Wunschzettelaktion für Kinder auf dem dortigen Weihnachtsmarkt prompt mit In-

krafttreten der Verordnung unterbunden und das dortige Weihnachtspostamt geschlossen. In der Praxis hat der Weihnachtsmann es also schwer, sich in Zeiten wie diesen rechtstreu zu verhalten. Anstatt die neusten Spielzeuge wünschen sich die betroffenen Kinder nunmehr vielleicht eher Klarheit über ihre Daten im Sinne eines Auskunftsanspruchs nach Art. 15 Abs. 1 DS-GVO, um eine Bestätigung vom Weihnachtsmann darüber zu verlangen, ob betreffende personenbezogene Daten verarbeitet werden. Am besten gibt der Weihnachtsmann schon einmal dem Osterhasen Bescheid, dass dieser seine Osterhasenpostämter, von denen es immerhin drei in Deutschland gibt!, kommenden Jahr nicht aufsucht.

In diesem Sinne wünscht das TUD-Institut für Geistiges Eigentum, Technik- und Medienrecht eine besinnliche Vorweihnachtszeit und ein frohes Fest!

## Was geschieht mit uns?

Zugesehen: »Mein Ende. Dein Anfang« ist zugleich Thriller, Romanze und Drama



Liebe auf den ersten Blick: Aron (Julius Feldmeier) und Nora (Saskia Rosendahl).

Foto: Telepool

Andreas Körner

Ein starkes Debüt in einem nun wirklich starken Kinoherbst! Diese Art Resümee steht nicht ohne Grund am Beginn dieses Textes, denn auch »Mein Ende. Dein Anfang« dreht die Abfolge der Handlung komplett um, macht das Vorn zum Hinten, erste Bilder zu letzten und springt zwischendrin munter durch die Zeit. Doch immer geschieht es homogen, nicht aufgesetzt, stilsicher, nicht posierend. Die 31-jährige deutsche Regisseurin und Drehbuchautorin Mariko Minoguchi legt sich die Latte hoch. Und springt drüber.

Zwei Jahre ist es her, als zwischen Nora (Saskia Rosendahl) und Aron (Julius Feldmeier) die Liebe begann. Auf wunderbare Weise hat sie sich gehalten, denn hier dreht es sich wirklich um Gefühle und Verstehen, nicht um Stand und Beweis. Er, der Physiker und Doktorand, sie die Supermarkt-Kassiererin

und Gelegenheitsdiebin. Sie, die nachschaut, was ihr das Leben heute und höchstens morgen offerieren könnte, er als derjenige mit klarer Struktur. Gegensätze, die sich nicht abstoßen. Hallo, das geht! Und könnte so weitergehen, würden Nora und Aron nicht in einen Banküberfall mit zwei Maskierten geraten, in dessen Verlauf ein tragisches Unglück geschieht. Aron ist es, der stirbt, doch damit auch schon genug des Erzählens, obwohl – keine Sorge – nicht zu viel verraten ist.

Denn eine zweite und sich für entscheidende Momente mit der ersten berührende und verschmelzende Geschichte fängt an. Mit Natan (Edin Hasanović), dem sorgsamem Vater einer kleinen Tochter, bei der Leukämie diagnostiziert wird und die eine Option auf Heilung zieht. Guter Rat aber ist nicht das Einzige, das in diesem Falle teuer ist.

Was geschieht mit uns, wenn ein Verlust sich anbahnt, was, wenn er gesche-

hen ist? Wo schwingt der Zufall, falls es ihn gibt, das Zepter? Was ist vielleicht vorbestimmt, was gar gesetzmäßig und logisch und schlichtweg nicht zu ändern? »Mein Ende. Dein Anfang« spielt erstaunlich federleicht wie zwingend, spannend wie emotional mit den Genres, fließt sanft vom Drama in die Romanze, ist gleichsam Thriller wie einfach ein Lebens-Film mit drängenden Fragen, die aber nie vom esoterischen Wühltisch aus gestellt werden. In aller Zurückhaltung gespielt und inszeniert ist das alles auch.

Nur: Man muss genau dieses Kino mögen, sich also auf eine Reise machen, bei der vieles lange Zeit in der Schwebe bleibt, bei der beim Zuschauen Geist und Sinn zusammen, nicht gegeneinander arbeiten. Und sinnlich, das sei nicht vergessen, ist das alles trotzdem.

»Der Film läuft im Dresdner Filmtheater Schauburg.

www.filmlandsachsen.de

FILM  
VERBAND  
SACHSEN



18.12.2019  
20:00 Uhr  
Kino im Kasten

Lange Tage, kurze Jahre  
Best of 31. Filmfest Dresden

Staatliche  
Kunstsammlungen  
Dresden

Schenken ist  
(k)eine Kunst

Alle Museen und  
Sonderausstellungen  
mit der  
JAHRESKARTE  
für nur 50 EUR  
www.skd.museum

